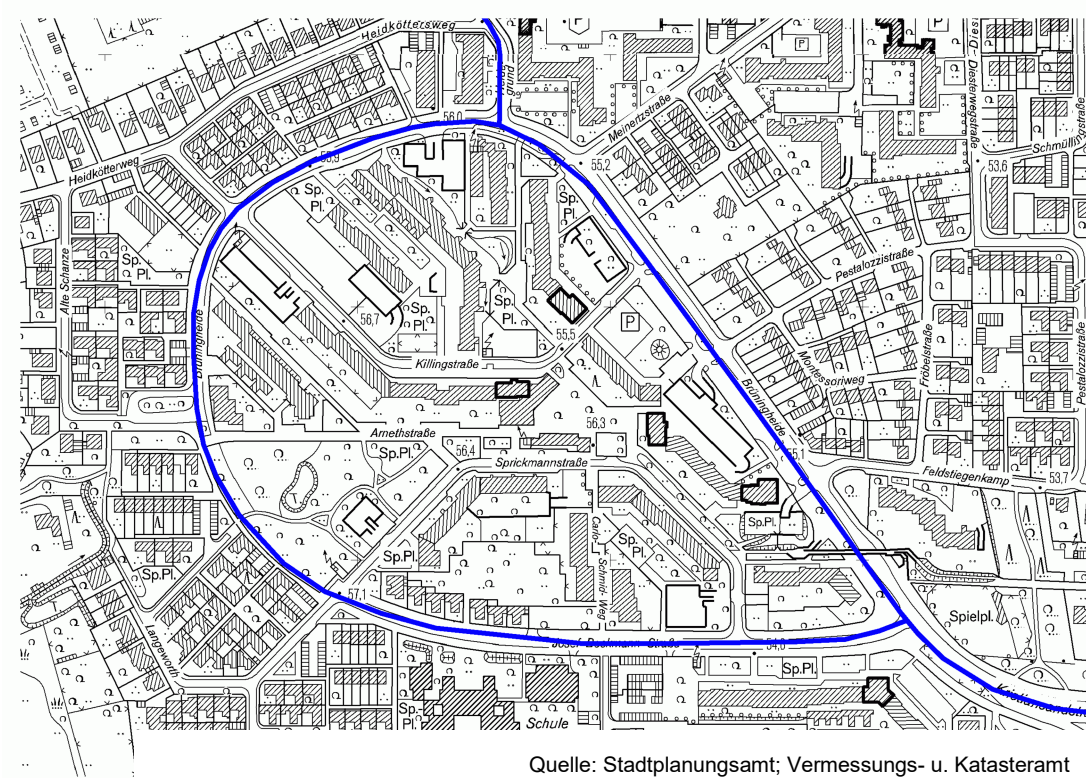


**Jahresbericht 2019
für das Wohngebiet
„Münster/Kinderhaus-Brüningheide“
- Verstetigungsphase II „Soziale Stadt NRW“ -
- Oktober 2020 -**



Quelle: Stadtplanungsamt; Vermessungs- u. Katasteramt

Stadt Münster
Stadtplanungsamt
Simone Peuling-Heerstraß
48127 Münster
stadtplanung@stadt-muenster.de

Unter Verwendung der Projektberichte
der Projektverantwortlichen
des „Maßnahmenprogramms Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide“

Gliederung

| | | |
|-----------|--|-----------|
| 1 | Das Maßnahmenprogramm „Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide“ | 5 |
| 2 | Rahmensetzende Aktivitäten und Projekte 2019 | 6 |
| 2.1 | Bauliche und wohnungswirtschaftliche Entwicklungen im Programmgebiet „Kinderhaus-Brüningheide“ | 6 |
| 2.2 | „Quartier Moldrickx“ | 6 |
| 2.3 | BV-Antrag „Aufwertung Sprickmannplatz als Maßnahme im Gesamtprogramm ‘Soziale Stadt Kinderhaus’“ (Geplantes Werkstattverfahren)..... | 8 |
| 3 | Zusammenfassende Querauswertung der Zielerreichung | 9 |
| 3.1 | Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung (Ausgewählte Kontextdaten, vgl. Anlage 3) | 9 |
| 3.2 | Zielerreichung 2019 unter Berücksichtigung der Projekt- und Programmziele | 10 |
| 3.3 | Herausforderungen für die aktuelle und weitere Projektdurchführung..... | 15 |
| 4 | Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 1: „Verbesserung der Wohnsituation“ | 17 |
| 5 | Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 2: „Öffentlicher Raum“ | 21 |
| 6 | Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 4: „Integration zugewanderter Menschen fördern“ | 23 |
| 7 | Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 5: „Bewältigung der Heraus- forderungen für das Bildungswesen“ | 26 |
| 8 | Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 6: „Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte“ | 29 |
| 9 | Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 7: „Gebietsmoderation“ | 40 |
| 10 | Themenfeld 8 „Prozessbegleitende Selbstevaluation“ | 43 |
| 10.1 | Beobachtung der Zielerreichung..... | 43 |
| 10.2 | „Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide 2019“ | 43 |
| 11 | Ergänzende Informationen zu außerhalb des Maßnahmenprogramms verstetigten Projekten | 44 |
| 12 | Fazit und Ausblick auf das Maßnahmenprogramm Wohngebiet Kinderhaus- Brüningheide“ 2020 | 47 |
| 13 | Anhang | 49 |
| o | Zielsystem | |
| o | Die Anlage 3 zur Vorlage V/0346/2021 „Kontextdatenmonitor 2019“ ist Bestandteil des Berichts (inklusive Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Kontextdaten der Stadtteil- entwicklung) | |

1 Das Maßnahmenprogramm „Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide“

Das träger- und aufgabenfeldübergreifende Maßnahmenprogramm für das Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide arbeitet auf der Grundlage eines integrierten Handlungskonzeptes und des nachfolgenden Verstetigungskonzeptes seit seinem Start 2007¹ an folgenden zentralen Zielen:

- die Verbesserung der Wohnsituation und Wohnumfeldsituation,
- die Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet,
- die Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche.

Seither durchlief es folgende Phasen:

- Förderzeitraum „Soziale Stadt“ (2007 - 2010): Bund-Länder-Programm „Soziale Stadt Kinderhaus – Brüningheide“,
- Verstetigungsphase I (2011- 2013): „Maßnahmenprogramm Wohngebiet Kinderhaus – Brüningheide“ (mit einer städtischen Förderung in Höhe von 150.000,- € im Jahr)²,
- Verstetigungsphase II (ab 2014) (weiterhin mit einer städtischen Förderung in Höhe von 150.000,- € im Jahr)³.

Handlungsleitende Grundlage für die Programmsteuerung und konzeptioneller Rahmen für die verpflichtende prozessbegleitende Selbstevaluation ist das im Anhang 1 dargestellte, in einem kooperativen Verfahren mit den Projektakteuren entwickelte Zielsystem.

Der Jahresbericht als Bestandteil des Themenfeldes 8 „Prozessbegleitende Selbstevaluation“ skizziert auf der Grundlage des Ratsbeschlusses V/0533/2013/1.Erg den Projektverlauf und die Projektergebnisse des Jahres 2019⁴. Die Inhalte des Jahresberichts, insbesondere die Aussagen zur Zielerreichung, stellen wichtige Orientierungsgrundlagen für die Programmsteuerung und Projektdurchführung bereit und sollen die Entscheidungen der politischen Gremien zur weiteren Programmgestaltung unterstützen.

Die Bewertung der Zielerreichung konzentriert sich auf die 14 Projekte, die im Jahr 2019 aus dem Maßnahmenprogramm gefördert wurden und auf die inhaltliche Zielebene hin ausgerichtet sind. Die beiden Projekte zur prozessbegleitenden Selbstevaluation (Themenfeld 8) sind nicht Teil der Ergebnisdarstellung.

¹ vgl. Vorlage V/0927/2006, V/0927/2006 E1

² vgl. Vorlagen V/0291/2010, V/0291/2010/1

³ vgl. Vorlage V/0533/2013, V/0533/2013/1 Erg. Seit 2019 werden die Personalkostenanteile in den Zuschüssen des Maßnahmenprogramms an die Tarifentwicklung im öffentlichen Dienst angepasst.

⁴ Vergleiche zu den Ergebnissen der Vorjahre sind aufgrund einer regelmäßigen Überprüfung und Anpassung der Programmziele und der verstetigten Projekte an geänderte Rahmenbedingungen nur eingeschränkt möglich.

2 Rahmensetzende Aktivitäten und Projekte 2019

Dieses Kapitel gibt einen Überblick über stadtteilbezogene Aktivitäten und Planungen in Kinderhaus, die einen Einfluss auf das Programm und die bauliche und infrastrukturelle Weiterentwicklung des Quartiers sowie die Integration der dort ansässigen Bevölkerung in den Stadtteil Kinderhaus haben.

2.1 Bauliche und wohnungswirtschaftliche Entwicklungen im Programmgebiet „Kinderhaus-Brüningheide“

Das Quartier Kinderhaus-Brüningheide entwickelte sich 2019 mit Blick auf die baulichen Maßnahmen (Modernisierung, Sanierung, Neubau) aller Wohnungsunternehmen grundsätzlich positiv.

Nach dem Neubau am Carlo-Schmid-Weg 2 mit 25 Wohneinheiten 2017 macht die Sanierung des Wohnungsbestandes der WohnSieGer GbR an der Sprickmannstraße 11-21 weiterhin Fortschritte. Auch 2019 konnten die Dämmmaßnahmen auf der Rückseite des Gebäudereichs in Anlehnung an das in 2008 vorgestellte energetische Gebäudesanierungsgutachten fortgeführt werden.

Im Mietwohnungsbestand von ZBI (ehem. BGP) folgten nach Ende der Modernisierungsmaßnahme Sprickmannstraße 31-41 (Heizung, Fenster, Fassadendämmung, Dach) 2018 keine weiteren Investitionen im Jahr 2019, obschon es hier weiteren Handlungsbedarf gibt. Ein Investitionsprogramm wird vom neuen Eigentümer seit 2020 vorbereitet, die Inhalte und der Investitionsumfang bleiben abzuwarten.

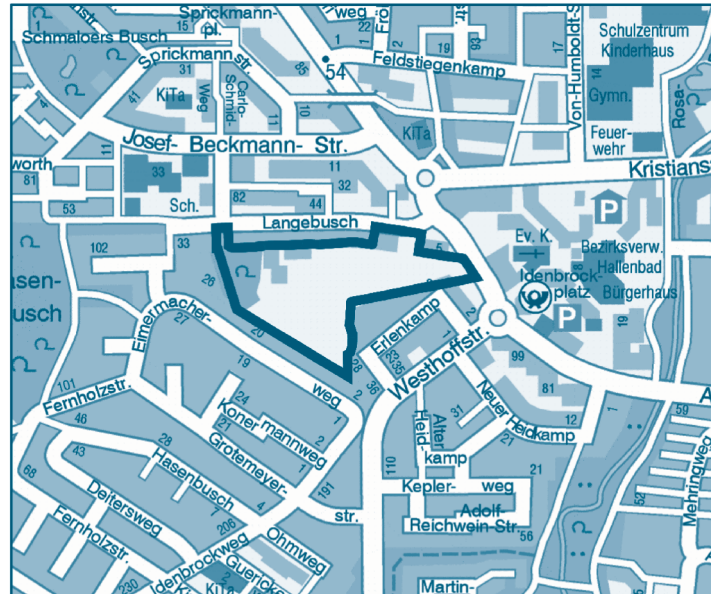
Im Wohnungsbestand Josef-Beckmann-Straße der Wohn+Stadtbau GmbH wurden ebenfalls keine weiteren Investitionen für energetische Verbesserungen im Jahr 2019 durchgeführt.

Dies gilt auch für den Wohnungsbestand der Fa. Sahle Wohnen, die mit dem Bezug der Seniorenresidenz Paulinum im Jahr 2016 die letzte größere Investition tätigte.

In der direkten Nachbarschaft zum Quartier wird das Gebiet der ehemaligen Gärtnerei Moldrickx als Wohngebiet entwickelt. Dies wird als eine weitere positive Entwicklung für das gesamte Quartier eingestuft.

2.2 „Quartier Moldrickx“

Zur Konzeptentwicklung des ehemaligen Gärtnereigeländes hat die Stadt Münster gemeinsam mit den Eigentümern einen städtebaulichen Wettbewerb ausgelobt. Im Oktober 2016 wurde der Siegerentwurf des städtebaulichen Wettbewerbs der Öffentlichkeit vorgestellt. Ausgehend von dem städtebaulichen Entwurf wurde im Anschluss ein Bebauungsplan zur Umsetzung der Planung aufgestellt. Die Abgrenzung des Bereichs des Bebauungsplans Nr. 590 ist aus dem nachfolgenden Übersichtsplan zu ersehen:



Mit der öffentlichen Auslegung des Bebauungsplans wurde vom 11. Juni bis einschließlich 11. Juli 2019 die zweite Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt. Bis zum Ende der öffentlichen Auslegung am 11. Juli bestand für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Stellungnahmen zur Planung abzugeben. Unter Abwägung der vorgebrachten Stellungnahmen wurde der Bebauungsplan vom Rat der Stadt Münster beschlossen und trat am 04.09.2020 in Kraft. Auf Grundlage des Bebauungsplans kann die Erschließung und Vermarktung der Grundstücke erfolgen. Aktuell werden die hierzu erforderlichen Planungen durch die Stadt Münster durchgeführt.

Für den Stadtteil können durch die Planungen in integrierter Lage Wachstums- und Entwicklungspotenziale eröffnet werden. Der Bebauungsplan bietet den Rahmen zur Entwicklung eines Wohnquartiers inklusive ergänzender Nutzungen. Insgesamt können im Quartier rund 240 Wohneinheiten realisiert werden. Während entlang der Erschließungsachse überwiegend Mehrfamilienhäuser vorgesehen sind, wird für die Wohnhöfe im zentralen Bereich eine Mischung von Mehrfamilien- und Reihenhäusern angestrebt. Damit lassen sich Angebotsqualitäten für unterschiedliche Ziel- und Einkommensgruppen realisieren. Auch lokal zunehmend nachgefragte Gemeinschaftswohnformen zugunsten von Baugruppen, Projektgenossenschaften oder Bewohnergemeinschaften können hier Berücksichtigung finden. Im Eingangsbereich zum Quartier und damit im Übergang zum Stadtbereichszentrum sind größere Strukturen vorgesehen, die neben Wohnungen auch Raum für Büros und Dienstleistungsnutzungen bieten. Neben den Nutzungen Wohnen und Arbeiten sollen im Plangebiet durch eine Kindertageseinrichtung mit sieben bis acht Gruppen und einen zentralen Spielplatz auch soziale Bedarfe abgedeckt werden. Das angrenzende Waldstück kann perspektivisch für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Aufgrund der vorhandenen Wohnbebauung im Gebiet, die zunächst bestehen bleiben wird, ist das Plankonzept so konzipiert, dass eine abschnittsweise Umsetzung möglich ist (vgl. Vorlage Nr. V/0658/2020: Bebauungsplan Nr. 590:

Kinderhaus-Langebusch / Westhoffstraße [Ehem. Gärtnerei] 1. Beschluss über die Stellungnahmen 2. Satzungsbeschluss, https://www.stadt-muenster.de/sessionnet/session-netbi/to0050.php?_ktonr=204752).

2.3 BV-Antrag „Aufwertung Sprickmannplatz als Maßnahme im Gesamtprogramm ‘Soziale Stadt Kinderhaus’“ (Geplantes Werkstattverfahren)

Seitens der Fraktionen in der Bezirksvertretung Münster Nord wurde 2019 ein gemeinsamer Antrag zur Weiterführung des Programms „Soziale Stadt Kinderhaus“ (A-N/0018//2019) gestellt. Die Verwaltung wurde gebeten, das im gemeinsamen Antrag A-N/0006//2018 unter der Ziff. 2.1 beschriebene Projekt „Sprickmannplatz - belebte Mitte“ mit Priorität zu bearbeiten, die erforderlichen Anträge beim Land NRW zu stellen und dazu noch im Jahr 2019 ein Werkstattverfahren unter Beteiligung aller relevanten örtlichen Akteure durchzuführen und die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 15.000 Euro bereit zu stellen.

Die Verwaltung hat hierzu in der BV-Nord am 6. Juni 2020 Stellung bezogen. Der Einschätzung der Verwaltung nach werden die bereitgestellten 15.000 € nicht ausreichen, um, wie im Antrag vorgeschlagen, drei fachkundige Büros mit Vorschlägen für die Gestaltung der „Neuen belebten Mitte“ (Vorentwürfe) sowie mit weiteren Entwürfen (zweite Runde und Endentwürfe) beauftragen zu können. Da die Bearbeitungs- und Umsetzungsthemen rund um den Sprickmannplatz sehr vielfältig und breit aufgestellt sind und somit unter Einbindung vieler unterschiedlicher Akteure im Vorfeld Schwerpunkte herausgearbeitet werden sollten, wurde ein 2-stufiges Verfahren zur Zielfindung und Erarbeitung erster Maßnahmen, inkl. einer Moderation, vorgeschlagen. Angedacht sind folgende Verfahrensschritte:

1. Workshop der Verwaltung gemeinsam mit ausgewählten Akteuren aus Kinderhaus (geplante Durchführung bis Ostern 2021); mit externer Moderation
 - a. Erzeugung eines aktuellen Stimmungsbildes
 - b. Erarbeitung einer ersten Zielsetzung / Zielfindung bzw. Priorisierung von Schwerpunktthemen als Basis für das anschließende Wettbewerbsverfahren
 - c. Weiteres Vorgehen: Wettbewerbsverfahren mit Planungsbüros usw.
2. Workshop mit erweitertem Teilnehmerkreis (Akteure/innen, Nutzer/innen, Interessierte vor Ort)
 - a. Erarbeitung erster Maßnahmenvorschläge; mit Moderation
 - b. Einbindung der lokalen Akteure/innen
 - c. ggf. Vorbereitung von Fördermaßnahmen.

Hingewiesen wurde auf das Erfordernis, für weitere Schritte wie z.B. die Beauftragung von Büros für die Erstellung von Gestaltungsentwürfen sowie die spätere Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Haushaltsanmeldungen 2021 zusätzliche Haushaltsmittel bereitzustellen. Der Start und die Ausgestaltung des Prozesses sind abhängig von der weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie.

Um beim Land NRW erneut einen Antrag auf Städtebauförderung stellen zu können, muss zuvor ein aktuelles Integriertes Handlungskonzept aufgestellt werden, welches der neuen Programmintention „Sozialer Zusammenhalt“ folgen müsste.

3 Zusammenfassende Querauswertung der Zielerreichung

3.1 Rahmenbedingungen für die Projektdurchführung (Ausgewählte Kontextdaten, vgl. Anlage 3)

| | |
|------------------------------|--|
| Bevölkerung | <ul style="list-style-type: none"> • Bevölkerungsrückgang zum Vorjahr um 2,5 %-Punkte auf insgesamt 2.835 Einwohner/innen. • Demografischer Wandel spürbar, Anstieg der Anzahl älterer Menschen (Durchalterung). |
| Soziale Lage | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitslosigkeit entwickelt sich in ihrer Ausprägung seit Jahren sukzessive rückläufig. • Anteil Empfänger/innen sozialer Leistungen zur Existenzsicherung im Vergleich zu 2018 wieder leicht angestiegen (+1,2 %-Punkte). • Nach deutlichem Rückgang der Kinderarmut im Jahr 2018 nun Stagnation feststellbar (38,4 %). • Die soziostrukturellen Daten weisen auf Verbesserungstendenzen oder zumindest eine Stabilisierung hin, haben aber teilweise dennoch stadtwweit die negativsten Ausprägungen. |
| Wanderung/Fluktuation | <ul style="list-style-type: none"> • Wanderungssaldo erstmalig wieder seit 2015 negativ (-2,5 % der WBV), Brüningheide als „Durchgangsstation“, da insbesondere Fortzüge in andere Stadtteile Münsters erfolgen. • Im stadtwweiten Vergleich ist die Fluktuation hoch. • Seit zwei Jahren leichte „Beruhigung“: ca. 29 % der Bewohner/-innen der Brüningheide haben im Laufe des Jahres 2019 ihre Adresse durch Fort-, Zu- oder Umzug geändert, während dieser Wert in früheren Jahren durchaus schon bei knapp über 40 % lag. |
| Haushalte | <ul style="list-style-type: none"> • Durchschnittlich wohnen 2,4 Personen in einem Haushalt (Münster =1,8). • Seit 2014 Trend zur Verkleinerung der Haushalte, deutlicher Anstieg bei 1-Personen-Haushalten. |
| Wohnungsmarkt | <ul style="list-style-type: none"> • Die Kontextdaten verweisen auf einen angespannten Wohnungsmarkt in der Brüningheide, insbesondere für einkommensschwache Haushalte (Vollvermietung der Bestände, Rückgang des Anteils öffentlich geförderter Wohnungen). |

3.2. Zielerreichung 2019 unter Berücksichtigung der Projekt- und Programmziele⁵

| | |
|---------------------------------|--|
| Themenfelder | <ul style="list-style-type: none"> • Themenfeld 1: Wohnen • Themenfeld 2: Öffentlicher Raum • Themenfeld 3: Lokale Ökonomie (nicht Bestandteil der Messung der Zielerreichung; Projekte verstetigt, aber nicht aus dem Maßnahmenprogramm gefördert) • Themenfeld 4: Integration zugewanderter Menschen fördern • Themenfeld 5: Bewältigung der Herausforderungen für das Bildungswesen • Themenfeld 6: Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte • Themenfeld 7: Quartiersmanagement • Themenfeld 8: „Prozessbegleitende Selbstevaluation“ (strategische Funktion, inhaltlich keinen direkten Einfluss auf die Zielerreichung) |
| Anzahl Projekte | <p>23 Projekte aus acht Themenfeldern (wie im Vorjahr)</p> <ul style="list-style-type: none"> • 14 Projekte werden über das Maßnahmenprogramm finanziert bzw. sind ohne Finanzierungsbedarf, diese sind Gegenstand der Berichterstattung, • 7 Projekte erhalten eine anderweitige Förderung bzw. sind Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden, • 2 strategisch ausgerichtete Projekte im Themenfeld „Selbstevaluation“ (Beobachtung Zielerreichung, Erstellung Kontextdaten). |
| Projektziele quantitativ | <p>Von 36 inhaltlich ausgerichteten Projektzielen wurden 81 % vollständig bzw. annähernd erreicht, 17 % teilweise und 3 % nicht erreicht.</p> |

⁵ Zu berücksichtigen ist, dass die Ziele der einzelnen Themenfelder in der Regel auf mehrere Programmziele in je unterschiedlicher Weise wirken (integrative Programmausrichtung).

| | <p>Zielerreichung 2019 der verstetigten Projekte, die über das Maßnahmenprogramm finanziert werden bzw. ohne Finanzierungsbedarf sind (14 von insgesamt 23)</p> <table border="1"> <caption>Zielerreichung 2019</caption> <thead> <tr> <th>Kategorie</th> <th>Anteil</th> <th>Anzahl Ziele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Projektziel erreicht</td> <td>75 %</td> <td>27 Ziele abs.</td> </tr> <tr> <td>Projektziel annähernd erreicht</td> <td>6 %</td> <td>2 Ziele abs.</td> </tr> <tr> <td>Teilerfolg</td> <td>17 %</td> <td>6 Ziele abs.</td> </tr> <tr> <td>Ziel nicht erreicht</td> <td>3 %</td> <td>1 Ziel abs.</td> </tr> </tbody> </table> | Kategorie | Anteil | Anzahl Ziele | Projektziel erreicht | 75 % | 27 Ziele abs. | Projektziel annähernd erreicht | 6 % | 2 Ziele abs. | Teilerfolg | 17 % | 6 Ziele abs. | Ziel nicht erreicht | 3 % | 1 Ziel abs. |
|--|---|---------------|--------|--------------|----------------------|------|---------------|--------------------------------|-----|--------------|------------|------|--------------|---------------------|-----|-------------|
| Kategorie | Anteil | Anzahl Ziele | | | | | | | | | | | | | | |
| Projektziel erreicht | 75 % | 27 Ziele abs. | | | | | | | | | | | | | | |
| Projektziel annähernd erreicht | 6 % | 2 Ziele abs. | | | | | | | | | | | | | | |
| Teilerfolg | 17 % | 6 Ziele abs. | | | | | | | | | | | | | | |
| Ziel nicht erreicht | 3 % | 1 Ziel abs. | | | | | | | | | | | | | | |
| <p>Reichweite der Projekte / Zugang Teilnehmende</p> <p>... nach Migrationsvorgeschichte</p> <p>... nach Geschlecht</p> | <p>Insgesamt wurden rund 7.250 Personen bzw. Haushalte erreicht (ca. 3.000 beratend und betreuend, ca. 3.000 im Rahmen öffentlicher Kultur- und Freizeitangebote sowie Feste, ca. 1.250 durch regelmäßige Kursangebote). Zu berücksichtigen ist, dass die genannten Zahlen aufgrund einer Modifizierung der Projektinhalte bzw. Veränderung der Projektanzahl von Jahr zu Jahr teilweise nicht oder nur eingeschränkt mit denen der vorhergehenden Jahre vergleichbar sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Über alle Projekte hinweg liegt der Migrationsanteil seit Jahren auf einem hohen Niveau von durchschnittlich ca. 85 - 90 %. • Spürbarer Rückgang des Migrationsanteils beim Atrium, Zunehmende Inanspruchnahme von Angeboten auch durch deutsche Bewohner/innen der Schleife (4.02 und 6.02). • Der Migrationsanteil liegt bei größeren Festen (z.B. Weihnachtsmarkt) bei 60 %. • Es zeigt sich je nach Themenfeld eine sehr unterschiedliche Inanspruchnahme der Projekte durch Mädchen/Frauen und Jungen/Männer. Bei sportlichen Angeboten, der integrativen Jugendsozialarbeit und der Arbeit der Drogenprävention ist der Teilnehmendenkreis mehrheitlich männlich geprägt. Nur 10 % der sportlichen Teilnahmen beim Projekt 6.07 sind von weiblichen Teilnehmenden wahrgenommen worden, bei den Angeboten der Drogenprävention sind 90 - 100 % männlich, ebenso überwiegen die männlichen Teilnehmenden mit 68 % beim Projekt 6.06 (Mobiles Beratungsangebot für Jugendliche), und dies mit steigender Tendenz. | | | | | | | | | | | | | | | |

| | |
|--|---|
| <p>... nach Alter</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Frauen zeigen sich aktiver bei der Bewältigung von Alltagsherausforderungen und Lebenskrisen. Über alle Projekte hinweg ist die Teilnahme bei ca. 60 - 65 %, bei Aktivitäten mit erhöhtem Eigenengagement teilweise 80 - 90 %. • Weitere Zunahme von älteren Hilfesuchenden, die an der Armutsgrenze leben oder keine bzw. nur wenige soziale Kontakte haben. |
| <p>Programmziel Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Zunehmende interkulturelle Beteiligung an angebotenen Projekten und Aktionen. • Aktivere Unterstützung von Aktionen durch Bewohner/innen mit Migrationsvorgeschichte feststellbar. • Steigende Anzahl selbstorganisierter interkultureller Initiativen. Diese sind noch aktiver und mobiler geworden. • Aufbau neuer Netzwerke erfolgt, um Ältere zu erreichen, u.a. durch neue Kooperationen mit einigen neuen Bewohnern/innen aus der Seniorenwohnanlage Paulinum sowie mit dem Heimatverein; Senioren/innen werden mobiler und nehmen mehr an Veranstaltungen und Fahrten teil (4.02). • Für das Frühstück im Atrium konnte ein neues Team von Ehrenamtlichen akquiriert werden (6.02). • Stärkere Nachfrage nach Bildungsangeboten in Form von Kursen und Bildungswochenenden, insbesondere Sprachangebote. • Die Sprechstunde der Schuldnerberatung (Projekt 6.01) wird sehr gut angenommen, zunehmend auch von deutschen Bewohnern/innen der Schleife. Ein höherer Anteil der Klienten/innen als in früheren Jahren hat aktiv an der Problemlösung mitgewirkt. • Durch enge Kooperation der vor Ort tätigen Akteure/innen und Projektträger/innen Realisierung öffentlicher Feste und Aktionen für die gesamte Bewohnerschaft, die einen Beitrag dazu leisten, Menschen aus verschiedenen Kulturkreisen zusammenzubringen, das Interesse an anderen Sitten und Gebräuchen zu wecken (erstmalig gemeinsames öffentliches Zuckerfest im Anschluss an den Ramadan, Kinder- u. Familienfest, Musik-Convoy, Weihnachtsmarkt, Clean Kinderhaus, Projekt-tage „Grünschleife“ u.a.). |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Intensivierung der gezielten Einbindung von Jugendlichen, die aus diversen Gründen Angebote vom Sportverein nicht nutzen, sowie neuzugezogener Jugendlicher, u.a. durch Einbindung in die Stadtteilarbeit und Interessenvertretung (4.02). • Die im Workshop 2017 angedachte Zusammenarbeit mit Studierenden insbesondere im Bereich „Aufbau eines Nachhilfenetzwerkes, Sozialpaten/-lotsen“ gestaltet sich aufgrund einer relativ geringen Anzahl in Kinderhaus wohnender Studierender schwierig. • Neu zugezogene Familien werden intensiv begleitet und über Hilfsangebote im Stadtteil informiert. • Aufnahme des Projektziels “Etablierung einer Fähigkeitenbörse im Quartier“, erste Sondierungsgespräche mit potentiellen Trägern erfolgt (Ergebnis aus dem Workshop 2017). • Feststellbar ist ein gestiegenes Engagement von Einzelpersonen und Gruppen. Gestiegenes Engagement wiederum ist ein Hinweis auf eine Gebietsbindung und Integration. So gab es z.B. mehr Anfragen von Bewohnergruppen nach Mitteln aus dem Quartiersfonds. Es konnten mehr Projekte mit höherer Gesamtteilnehmerzahl durchgeführt werden. Weiterhin gibt es eine feste Gruppe von 4 und 5 Personen, die täglich die Grünanlage pflegt. |
| <p>Programmziel Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche / Chancengleichheit</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Projektübergreifend erfolgte eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Berufswahl und Berufsorientierung aufgrund gesteigener Nachfrage. • Die Hausaufgabenhilfe (5.01) konnte wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Kontinuierlich hohe Nachfrage sowohl für die Deutsch-Sprachkurse als auch für die Einzelnachhilfe sowie die sehr gute Akzeptanz seitens der Kooperationspartner und auch des Jobcenters Nord. Bei den Sprachkursen ist außerdem eine stetig steigende Anzahl von Anfragen aus angrenzenden Stadtteilen zu verzeichnen. • Die Zusammenarbeit zwischen den U25-Jobcoaches und den Streetworkern wird von Jahr zu Jahr intensiviert. • Durch vielfältige Kooperationen des Gesundheitsamtes mit verschiedenen Projektträgern konnte im Ergebnis die aktive Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere und Kinder gesteigert werden. |

| | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Ein Beitrag für ein gesundes Aufwachsen findet auch durch die Teilnahme der Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle Frühe Hilfen an Sprachkursen und Müttercafés statt. Zudem wird von ihnen eine Begleitung von Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf geleistet. • 2019 waren keine präventiven Veranstaltungen der Schuldnerberatung u.a. in Schulen möglich. Die Aussichten auf Fortführung werden aufgrund lehrplanbedingter Gründe sowie der Umstrukturierung der Uppenbergschule sehr skeptisch angesehen. Eine Neuausrichtung der Ziele hinsichtlich der präventiven Veranstaltungen wird von allen Beteiligten als sinnvoll angesehen. • Es gab ein neues Angebot im Bereich der Mobilen Jugendsozialarbeit: fünf Workshoptreffen zur „Erstellung digitaler Sounds“. • Feststellbar ist eine erhöhte Anzahl von Jugendlichen, die bisher keine oder nur seltenen Angebote der offenen Jugendarbeit wahrgenommen hat. Die Kommunikation findet möglicherweise zunehmend über Soziale Medien statt, so dass offene Jugendarbeit/Jugendzentren möglicherweise als „Vermittler“ entfällt/entfallen. • Feststellbar ist, dass im Projekt 6.01 Eltern immer häufiger nicht zu vorgesehenen Elterngesprächen erscheinen. |
| <p>Verbesserung der Wohnsituation und Wohnumfeldsituation</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Die Investitionstätigkeit in die energetische Gebäudesanierung insbesondere durch lokale und regionale Wohnungswirtschaft fand auch 2019 in Teilbereichen eine Fortführung. Welche Investitionen durch ZBI zukünftig vorgesehen sind, bleibt abzuwarten. • Die Anzahl der Netzwerktreffen zwischen den örtlichen Wohnungsunternehmen, der Mieterschaft und der Stadt Münster konnte im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt werden. • Enttäuschend ist 2019 der geringe Zuspruch aus dem Mieterat. Lediglich 9 Mieter/innen von ca. 50 nahmen an der Sitzung teil. Gleichwohl gelang es auch bei einer geringen Beteiligung einen intensiven und wichtigen Meinungsaustausch zu führen. Ggf. fehlt es derzeit an Multiplikatoren aus der Mieterschaft und auch an Mieterinnen und Mietern, die hier für wichtige Unterstützung und Sprachfunktion im nachbarschaftlichen Umfeld sorgen. • Auch 2019 gelang es, viele gemeinsame identifikationsstiftende Aktionen der Wohnungswirtschaft zusammen mit anderen Projektträgern durchzuführen (z.B. Blumenaktion). |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> • Erstmals nach Jahren ist Vandalismus in der Parkanlage (Brandstiftung Pavillon) zu beobachten. • Auf dem und um den Sprickmannplatz herum fallen weiterhin alkoholisierte und psychisch kranke Menschen auf. Ebenso sind Dealertätigkeiten feststellbar, diese haben sich jedoch augenscheinlich reduziert. |
|--|--|

3.3. Herausforderungen für die aktuelle und weitere Projektdurchführung

| | |
|---|---|
| Wohnen/Wohnumfeld | <ul style="list-style-type: none"> • Eine der größten Herausforderungen ist nach wie vor die Sicherung und Schaffung von „gesundem und bezahlbarem Wohnraum“. Im Fokus: Geschäftsausrichtung von ZBI (ehem. BGP). • Notwendig ist eine konsequente Einflussnahme auf die in den Beständen der ZBI herrschenden wohnungs- und wohnumfeldbezogenen Problemlagen und Mängel durch enge Zusammenarbeit zwischen der Bewohnerschaft, den örtlichen Einrichtungen, der örtlich vermietenden Wohnungswirtschaft, der Wohnungsverwaltungen und dem städtischen Wohnungsamt. • Es gab viele Hinweise zur Notwendigkeit der Gestaltung und Aufwertung des Sprickmannplatzes (Werkstattverfahren) |
| Nachfrage nach Beratungsleistungen | <ul style="list-style-type: none"> • Die Erfahrungen und die Rückmeldung verschiedener Projektträger zeigten insgesamt auch für 2019, dass die vorhandenen Betreuungskapazitäten zu knapp sind: <ul style="list-style-type: none"> – Die Nachfrage nach Beratungsleistungen steigt von Jahr zu Jahr. – Die Notwendigkeit von Hausbesuchen nimmt zu, insbesondere bei älteren Personen. – Höhere erforderliche Betreuungsintensität und -dauer (u.a. auch durch ältere alleinstehende Personen, schwierige Familienkonstellationen). – Insbesondere das Bestreben, durchgehend feste Ansprechpartner/innen in der Beratung anzubieten, stößt an seine Grenzen. |
| Engagement der Bewohnerschaft | <ul style="list-style-type: none"> • Das Thema „Empowerment im Programmgebiet Kinderhaus-Brüningheide“ ist zu vertiefen (Zielgruppe: Bewohnerschaft und Projektträger/innen). • Es bedarf weiterhin in vielen Projekten noch eines Motivationsanstoßes und einer Begleitung durch die Projektträger, auch wenn sich 2019 gegenüber dem Vorjahr Verbesserungen abzeichnen. |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Weitere Zunahme schwieriger familiärer Problemkonstellationen. Im Bereich der Nachhilfe muss die Einbindung von Eltern noch intensiver verfolgt werden.• Im Mieterrat ist der rückläufige Zuspruch mit Blick auf die künftigen Sitzungen zu beobachten, ggf. müssen Anpassungen bei Inhalten, Zeitpunkt, Ort oder auch betreuende Stelle diskutiert werden. |
| Anspruch an Projektinhalte, Konzeptionierung, Ansprache | <ul style="list-style-type: none">• Wichtig ist eine auf Zielgruppen zugeschnittene Projektarbeit.• Aufsuchende Angebote wie z.B. Hausbesuche kristallisieren sich für den nachhaltigen Erfolg der Arbeit vor Ort von Jahr zu Jahr als wichtiger heraus, insbesondere um die Personen zu erreichen, die ansonsten keinen Zugang zu bestehenden Hilfsangeboten haben (wie z.B. kinderreiche, ältere und/oder kranke Menschen).• Gerade die niedrighschwellige zielgruppenbezogene Arbeit ist besonders personalintensiv und ressourcenaufwändig. Nicht nur die mengenmäßige Bewältigung der hohen Anzahl an Nachfragen stellt eine Herausforderung dar, sondern zunehmend auch der individuell gestiegene Betreuungsaufwand.• Die Ressourcenausstattung ist entsprechend der Rahmenbedingungen immer wieder neu zu verhandeln und sicherzustellen (Stichwort: Vermeidung von Altersarmut sowie existenzbedrohende Folgewirkungen der Corona-Pandemie).• Ältere hilfebedürftige Personen sind projektübergreifend noch mehr in den Blick der zukünftigen Maßnahmen zu nehmen.• Aus der Zunahme schwieriger familiärer Problemkonstellationen erwächst besonderer Anspruch an die Inhalte und Konzeptionierung der Angebote.• Es bleibt die Herausforderung, die Jugendlichen zu erreichen, die bisher keine oder nur seltenen Angebote der offenen Jugendarbeit wahrgenommen haben. Zumal hier eine steigende Tendenz feststellbar ist.• Genderaspekte sind projektübergreifend vermehrt in den Blick nehmen. |

4 Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 1: „Verbesserung der Wohnsituation“

| | | | | |
|---|--|--|-----------------------|------|
| Projektname | Weiterentwicklung der Kooperation zur Verbesserung der Wohnverhältnisse im Quartier Nordwestschleife | | Projekt-Nr. | 1.04 |
| Projektträger | Stadt Münster, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung | | | |
| Kontakt | Rainer Leskow, 492-6430, leskowr@stadt-muenster.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | <p>Ein Netzwerk zwischen den örtlichen Wohnungsunternehmen, der Mieterschaft und der Stadt Münster ist zu erstellen und zu sichern mit den Zielen</p> <ul style="list-style-type: none"> - der langfristigen Zusammenarbeit - der Verbesserung der Wohnverhältnisse - der Schaffung und Erhalt von sozial stabilen Bewohnerstrukturen | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse/Inhalte 2019 | Zielerreichung | |
| Das bestehende Netzwerk "Wohnen in Kinderhaus/ Brüningheide" arbeitet regelmäßig im Sinne der aufgeführten Ziele, mindestens 12 Veranstaltungen, Sitzungen o. ä. sind im Jahr abzuhalten. | Anzahl Netzwerktreffen und Veranstaltungen | <p>Netzwerktreffen: 15 (2018: 7)</p> <p>Die zahlreichen Netzwerktreffen, Veranstaltungen und Sitzungen mit Vertretern/innen von Bewohnerschaft, sozialen und kulturellen Einrichtungen sowie Wohnungswirtschaft und der Stadt Münster dienen den o. a. Zielen.</p> <p>Wichtigste Ergebnisse/Inhalte waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verkauf von BGP an Immobilienfond ZBI und Union Investment in 2019 - Zukünftige Erneuerung der Aufzüge in den Gebäuden Killingstraße 15, 29, 65, 73 - Neuauflage der Broschüre „Mein Kinderhaus“ - Blumenaktion der Wohnungswirtschaft - Internationales Sommerfest am 06.07.2019 - Weihnachtsmarkt am 06.12.2019 - Antrag der BV-Nord „Sprickmannplatz/Belebte Mitte“ aus 2019 - Antrag der BV-Nord Soziale Stadt aus 2018 - Verstärkte Zusammenarbeit mit Mietervereinen insbesondere bei Nebenkosten - Schulung zur Wohngeldberechnung - Schimmelfälle im Quartier - Mangelnde Aufenthaltsqualität am Sprickmannplatz, erforderliche Neugestaltung - Austritt des Begegnungszentrums Kinderhaus aus der Imagewerkstatt Schleife - Einsatz von Schädlingsbekämpfern bei Pharaoameisen nach Terminabsprache - Befragung der BGP-Mieterschaft (Themen Schimmel, Aufzüge, Fenster, Balkone, Stromversorgung, Heizung, Warmwasser, Elektrik) - Müll (teilweise fehlerhafte Mülltrennung, willkürliche Nutzung der Müllcontainer nach dem Motto "kürzester Weg", illegale Müllablagerungen in fast allen Bereichen des Quartiers, AWM-Infostand während des Sommerfestes, Einführung Wertstofftonne im Jahr 2020) | Projektziel erreicht | |

| | | | |
|--|--|---|--|
| | | <ul style="list-style-type: none"> - Abstellen von PKW's ohne Kennzeichen - Überwiegend leere Parkgaragen und -decks sowie gleichzeitig gefüllte Seitenstreifen mit geparkten PKW's - Lärm im Bestand, Nachtruhe - Wohnungstausch im Bestand - Zwangsräumungen von Mietwohnungen - Investitionen im Wohnungsbestand | |
|--|--|---|--|

| | |
|----------------------|--|
| Gesamtfazit | Die unterschiedlichen Arbeits- und Handlungsansätze im Sinne der vor Ort lebenden Bewohnerinnen und Bewohner haben sich wiederholt bewährt und sollten fortgeführt werden. Die bestehende Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen der Bewohnerschaft, den örtlichen Einrichtungen, der örtlich vermietenden Wohnungswirtschaft und dem städtischen Wohnungsamt wird durch das Netzwerk abgesichert. |
| Ausblick 2020 | Auch 2020 wird weiterhin versucht, mit allen Akteuren und insbesondere der Mieterschaft vor Ort eng zusammenzuarbeiten, um die Projektziele im Sinne der Bewohnerschaft zu erreichen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes ist jedoch absehbar, dass sich die Corona-Problematik negativ auf die Zusammenarbeit und insbesondere auf die geplanten Veranstaltungen und Arbeitsrunden auswirken wird. |

| | | | | |
|--|--|---|--------------------------------|------|
| Projektname | Stärkung und Unterstützung der Mieterschaft | | Projekt-Nr. | 1.05 |
| Projektträger | Stadt Münster, Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung | | | |
| Kontakt | Rainer Leskow, 492-6430, leskowr@stadt-muenster.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Sitzungen des örtlichen Mieterrates, Organisation von Mieterschulungen und sonstigen Treffen bei Bedarf | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Den Bewohnern wird die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der Verbesserung der Wohnsituation zu beteiligen und/oder sich vor Ort hierzu auszutauschen. Mindestens zwei Sitzungen des Mieterrates sollen im Jahr stattfinden und mindestens 10 Personen sollten daran teilnehmen. | Anzahl der öffentlichen Sitzungen des Arbeitskreises der Vertrauensmieter | Anzahl der öffentlichen Sitzungen des Mieterrates: 1 (2018: 2), Sitzung am 09.07.2019 Eine zweite Sitzung des Mieterrates sollte unter der Federführung des Begegnungszentrums Kinderhaus im Dezember stattfinden, um die Ergebnisse der Befragung (Exposé) innerhalb des Wohnungsbestandes BGP bzw. ZBI vorzustellen. Diese Sitzung musste jedoch aus unterschiedlichen Gründen auf den 30.01.2020 verlegt werden. | Projektziel teilweise erreicht | |
| | Anzahl der teilnehmenden Mieter/innen | An der ersten Sitzung des Mieterrates am 09.07.2019 nahmen trotz persönlicher Anschreiben von rd. 50 Personen und Aushängen in den Eingangsbereichen der Mehrfamilienhäuser lediglich 9 Mieter/innen teil (2018: 1. Sitzung 24 Mieter/innen, 2. Sitzung 15 Mieter/innen). Dennoch gab es angeregte Diskussionen zu unterschiedlichen Themen: <ul style="list-style-type: none"> - Verkauf von BGP an Immobilienfonds ZBI und Union Investment zum 01.07.2019 von insgesamt 16.000 WE - Ausschreibung zur Erneuerung der Aufzüge in den Gebäuden Killingstraße 15, 29, 65, 73 - Einsatz von Schädlingsbekämpfern bei Pharaoameisen 4 x im Jahr im Wohnungsbestand BGP (Zugang zu den Wohnungen ist nach Terminabsprache erforderlich) - Müll (teilweise fehlerhafte Mülltrennung, fehlerhafte Nutzung der Müllcontainer "kürzester Weg", AWM informierte während Sommerfest über Mülltrennung) - Abstellen von PKW's ohne Kennzeichen - Leere Parkgaragen und -decks – jedoch gefüllte Seitenstreifen mit geparkten PKW's - Lärm im Bestand (Musik, laute Gespräche am Wochenende zur Nachtzeit) - Im Einzelfall nicht funktionierender Kabelanschluss - Wohnungstausch innerhalb des Mietwohnungsbestandes - Termine - Befragung der BGP-Mieterschaft (Themen Schimmel, Aufzüge, Fenster, Balkone, Stromversorgung, Heizung, Warmwasser, Elektrik), - Hinweis auf die geplante zweite Sitzung mit Schwerpunkt Mieterbefragung Anteil Frauen: rund 60 %, Anteil Männer: rund 40 % | | |

| | |
|-----------------------------|---|
| <p>Gesamtfazit</p> | <p>Mit dem Arbeitskreis des Mieterrates wird unter der Leitung des Amtes für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung der örtlichen Mieterschaft die Möglichkeit gegeben, sich mit weiteren Mietern auszutauschen und zu vernetzen sowie sich bei Bedarf auch mit Vertretern der ansässigen Wohnungsunternehmen und -verwaltungen oder weiteren Fachleuten über die Wohnsituation und die unterschiedlichen Problemlagen zu besprechen und Rat zu erhalten.</p> <p>Derzeit sind etwa 46 interessierte Personen/Haushalte im Adressenverzeichnis aufgeführt, die eine Einladung zu den Sitzungen erhalten. Der Besuch von lediglich 9 Mieter/innen in der Sitzung am 09.07.2019 ist jedoch enttäuschend. Gleichwohl gelang es auch bei einer geringen Beteiligung einen intensiven und wichtigen Meinungsaustausch zu führen. Letztlich handelt es sich um ein freiwilliges Angebot.</p> <p>Ggf. fehlt es derzeit an Multiplikatoren aus der Mieterschaft und auch an Mieterinnen und Mietern, die hier für wichtige Unterstützung und Sprachfunktion im nachbarschaftlichen Umfeld sorgen. Sitzungen mit bedeutenden Schwerpunktthemen wurden in der Vergangenheit verstärkt besucht, so auch die verschobene Sitzung am 30.01.2020 zur Mieterbefragung.</p> <p>Neben den Treffen des Mieterrates werden auch Telefonate, Gespräche vor Ort sowie Ortsbesichtigungen mit einzelnen Mitgliedern des Mieterrates zur Ergänzung angeboten. Dieses Angebot des Wohnungsamtes wurde auch 2019 von unterschiedlichen Mietern/innen genutzt.</p> <p>Der ehrenamtlich arbeitende Mieterrat sollte weiter hauptamtlich begleitet werden, um die Sitzungen jeweils vorzubereiten, durchzuführen und nachzubereiten sowie ggf. Gäste zu bestimmten Themen einzuladen und auch Gespräche zu moderieren. Die Mieterschaft im Quartier wird weiterhin Interesse daran haben, in ihren Anliegen unterstützt zu werden. Der Zuspruch an die künftigen Sitzungen sollte weiterhin beobachtet werden, ggf. müssen Anpassungen bei Inhalten, Zeitpunkt, Ort oder auch betreuende Stelle diskutiert werden. Dies sollte auch mit den Mieterinnen und Mietern in einer der nächsten Sitzungen besprochen werden.</p> |
| <p>Ausblick 2020</p> | <p>Eine weitere Anpassung oder wesentliche Veränderung der Ziele oder Indikatoren ist vorerst nicht notwendig.</p> |

5 Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 2: „Öffentlicher Raum“

| | | | | |
|---|---|---|-----------------------|------|
| Projektname | Grünschleife - Gestaltung und Pflege einer öffentlichen Grünanlage | | Projekt-Nr. | 2.02 |
| Projektträger | Stadt Münster, Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit | | | |
| Kontakt | Wolfram Goldbeck, Tel: 492-6762, goldbeck@muenster.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Gestaltung und Pflege einer öffentlichen Grünanlage mit Anwohnern | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Durchführung von zwei bewohneraktivierenden Veranstaltungen zur Gestaltung der Grünschleife mit jeweils mindestens 50 Personen aus dem Quartier | Anzahl Projektstage / Teilnehmende | <p>Projekttag am 15. Mai mit ca. 60 Beteiligten (Vorjahr: 50). Die Bepflanzung mit Kirschlorbeer wurde an den Eingangsbereichen intensiviert, durch dauerndes Wässern im heißen Sommer sind alle Pflanzen gut angegangen. Die winterlich bedingten Pflanzausfälle in den Staudenbeeten und Rosenbeeten sind durch Neuanpflanzungen ausgeglichen worden. Die Zucchinierte in diesem Jahr war sehr gut, entgegen der Salaternte, die unter der Hitze stark gelitten hat. Die Anlage Beerenobststräucher wurde in diesem Jahr erweitert, hierzu wurden 2 Tonnen Natursandsteine und 1,5 Tonnen Mutterboden verbaut. Die „alten“ Pflanzen hatten auch in diesem Jahr wieder reichlich Früchte, die jedoch teilweise bereits im noch nicht voll ausgereiften Stadium Abnehmer fanden.</p> <p>Projekttag am 14. September mit ca. 70 Beteiligten (Vorjahr: 60). Durch Trockenbruch mussten Teile der Obstwiese stark beschnitten werden, die teils großen Äste sind zersägt und entsorgt worden. Die mit Dolomitsand gebundenen Wege sind in den Randbereichen vom reinwachsenden Gras befreit und mit neuem Dolomitsand aufgefüllt worden. Die Sträucher auf dem Wall sind auf den Stock gesetzt und der Wallbereich ist mit einer dicken Holzhäckselschicht bedeckt worden. In den Rosen und Lavendelbeeten sind die Unkräuter komplett entfernt worden und an einigen Stellen ist nachgepflanzt worden. Die Nistkästen wurden ebenfalls gereinigt. Die Bänke wurden teilweise überarbeitet und eine gegen eine komplett neue Bank ausgetauscht.</p> <p>Generell wird die jeweilige Mitarbeit von Frauen und Männern ausgeglichen wahrgenommen (je ca. 50 %).</p> | Projektziel erreicht | |
| Bereitschaft der Bewohnerschaft zur aktiven Mitwirkung an Pflege und Gestaltung des Wohnumfeldes ist weiter gestärkt worden | Ganzjährige Arbeiten | Im gesamten Jahr pflegt täglich eine Gruppe zwischen 4 und 5 Personen die Grünanlage sowie die Blumen- und Gemüsebeete. Das neu gestaltete Tulpenbeet hatte über einige Wochen eine strahlende rote Leuchtkraft und diente, wie beabsichtigt, auch als kostenloses Selbstpflückbeet. Des Weiteren fallen pflegerische Arbeiten wie Laubentfernung, Reinigung des Teiches, Säuberung der Nistkästen sowie der Gehölzschnitt an. Gießdienste für Gemüse und Staudenbeete in den Sommermonaten werden organisiert. Die Gehölze um die Trafostation, die im Vorjahr professionell mit „Gartenmotiven“ gestaltet wurden, sind zurückgeschnitten worden, sodass die tolle | Projektziel erreicht | |

| | | | |
|--|--|--|--|
| | | <p>Gestaltung von Weiten bereits zu sehen ist. An einigen Eingangsbereichen ist Kirschlorbeer angepflanzt worden, der dort wie eine grüne Eingangstür in die Parkanlage wirkt. Inzwischen werden auch an den Park heranreichende Bereiche, wie die große Pergola oder auch vor allem der Sprickmannplatz, mit in die Pflege integriert. Am Sprickmannplatz werden vor allem die grünen Hecken und Gebüschstreifen regelmäßig von Laub und von Müll gereinigt. Leider gab es einen Brandschaden durch ein Lagerfeuer unter den Pavillon. Teile des Pavillons wurden in Mitleidenschaft gezogen. Die Renovierung ist im Frühjahr geplant. Es wurde Strafanzeige gestellt, ein Täter konnte aber nicht ermittelt werden.</p> <p>Im Stadtteil Kinderhaus hat sich die ehrenamtlich arbeitende Gruppe gefestigt und pflegt die Baumscheiben im Zentrum und die beiden Verkehrskreisel auf einem hohen Niveau. Durch den sehr trockenen Sommer hat das Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit die Kosten für das eingesetzte Gießwasser übernommen. Die sich nach Kinderhauser Vorbild gebildete Gruppe im Stadtteil Coerde pflegt ebenfalls auf sehr hohem Niveau die Rosen- und Staudenbeete entlang des Hohen Heckenweges. Die Sitzgruppe mit den Schachtischen in der Grün-schleife war abgängig und wurde durch sechs neue wetterfeste Sitzpoller ersetzt und sind wieder voll nutzbar was die Aufenthaltsqualität weiter erhöht hat.</p> | |
|--|--|--|--|

| | |
|-------------------------------------|---|
| Gesamtfazit | <p>Das Projekt läuft weiterhin gut, die Parkanlage ist gepflegt und wird von Anwohnerinnen und Anwohnern im Quartier genutzt, obwohl diese durch den Wegfall eines qualifizierten Mitarbeiters in ihrer Qualität eingebüßt hat. Dies ist vor allem bemerkbar bei der nun nicht immer fachmännischen Bearbeitung der Grünbereiche. Die Gesamtbeteiligung bei den Projekttagen ist weiterhin auf einem recht ordentlichen Niveau, jedoch stagniert die Zahl der regelmäßig dort mitarbeitenden Bewohnerinnen und Bewohner.</p> |
| Ausblick 2020 | <p>Durch ein neues Arbeits- und Qualifizierungsprogramm (gem. §16i SGBII, Teilhabe am Arbeitsmarkt) beim Jobcenter besteht die Möglichkeit, dass eine der Ein-Eurokräfte, die bereits seit zwei Jahren die Parkanlage mit Herzblut pflegt, auch für die nächsten Jahre dort eine Beschäftigungsmöglichkeit findet, um sich zu qualifizieren. Hinzu kommt eine weitere Person, die -ebenfalls durch da Programm- längerfristig in der Parkanlage arbeiten kann, so dass eine Betreuung der Grünanlage dann sichergestellt wäre. Dies würde dem Projekt sicherlich sehr gut tun um auch langfristige Aktionen und Planungen in der Parkanlage zu gewährleisten. Die Idee zur Umsetzung einer Boulefläche steht noch immer auf der Agenda. Der Holzpavillon soll erstmal repariert werden und langfristig durch einen Metallunterstand ersetzt werden.</p> |
| weiterführende Informationen | <p>Pressemitteilungen, Informationen zum Projekt unter www.muensterbekenntfarbe.de</p> |

6 Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 4: „Integration zugewanderter Menschen fördern“

| | | | | |
|--|---|---|--------------------------------|------|
| Projektname | Integrationsarbeit vor Ort | | Projekt-Nr. | 4.02 |
| Projektträger | Begegnungszentrum Kinderhaus e.V. | | | |
| Kontakt | Olga Stolz, 0251/3 90 96 97, olga.stolz@bgz-kinderhaus.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Ausgangslage, Zielgruppe: Menschen mit Migrationshintergrund, Projekthalte | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Die Zahl der Personen mit Migrationsvorgeschichte, die sich gesellschaftlich engagieren bleibt konstant bzw. nimmt zu (+5%). | Anzahl engagierter Personen mit Migrationsvorgeschichte | Die bestehenden Gruppen öffnen sich mehr nach außen, nehmen teil an gemeinsamen Veranstaltungen und Aktivitäten des BGZ und engagieren sich stärker im Stadtteil. Es kommen immer wieder neue Personen und Gruppen dazu, die gerne mitarbeiten möchten (Palästinensische Gruppe; Gambia-Gruppe; kreative Frauengruppe). Das persönliche Engagement im Stadtteil wächst zunehmend, ebenso wie die interkulturelle Beteiligung. 117 engagierte Personen mit Migrationsvorgeschichte (2018 = 111, 2017 = 103); 81 weiblich / 36 männlich. | Projektziel erreicht | |
| Die Zahl der durch die Konfliktmoderation bearbeiteten Fälle bleibt konstant bzw. soll möglichst sinken. | Anzahl der durch die Konfliktmoderation bearbeiteten Fälle | Im Stadtteil ist es ruhiger geworden, jedoch fallen weiterhin alkoholisierte und psychisch kranke Menschen im Umfeld des Sprickmannplatzes auf. Insgesamt 34 durch die Konfliktmoderation bearbeitete Fälle (2018 = 33, 2017 = 39). | Projektziel erreicht | |
| Der Anteil von Personen mit Migrationsvorgeschichte, die an Bildungsmaßnahmen teilnehmen, steigt jährlich um 10% an. | Anzahl der Personen mit Migrationsvorgeschichte an Bildungsangeboten | Es wurden Weiterbildungen zum Thema: „Gesundheitsprävention“, „Erfolg und Nachhaltigkeit“ in niederschweligen Frauenkursen angeboten. Das Angebot und das Bildungswochenende wurden zahlreich angenommen. Die Inhalte der Weiterbildung waren einfach zu verstehen und auch im Alltag umsetzbar. Ende 2019 sind einige Anfragen zur Durchführung von Bildungswochenenden in 2020 für Migrantinnen gekommen. Leider werden, aufgrund der aktuellen Situation (Corona-Pandemie), wegen fehlender Finanzierung und zu hohen Kosten der Anbieter, vorerst keine Zusagen gemacht. Anzahl Teilnehmende 319 (2018 = 316, 2017 = 312), 250 weiblich/59 männlich. | Projektziel teilweise erreicht | |

| | | | |
|---|--|--|---------------------------------------|
| <p>Die Zusammenarbeit mit bestehenden Gruppen im Wohngebiet (BGZ, KAI u.a.) wird intensiviert.</p> | <p>Anzahl, Art, Dauer des Bestehens der Gruppe</p> | <p>Die Zusammenarbeit mit schon bestehenden Gruppen ist auch weiterhin sehr gut. Sie treffen sich regelmäßig (wöchentlich) im Begegnungszentrum. Einige der Gruppen (Arabische Gruppe; Jesidische Gruppe; internationaler Seniorenkreis) sind noch aktiver und mobiler geworden. Sie unternehmen Ausflüge und besuchen Veranstaltungen nicht nur im Raum Münster, sondern auch außerhalb der Stadtgrenzen (Schlösser-Tour; Bergbaumuseum; Natura Card). Im Begegnungszentrum treffen sich zurzeit 39 interkulturelle Gruppen (2018 u. 2017 = 35). Pro Woche gibt es mehr als 50 Angebote.</p> | <p>Projektziel erreicht</p> |
| <p>Die interkulturelle Interessenvertretung in der Stadtteilarbeit soll in Kooperation mit dem neuen Integrationsrat gestärkt werden, insbesondere auch im Bereich der jungen Erwachsenen</p> | <p>Anzahl der Beratungskontakte junge Migranten/innen Absicherung der TN von jungen Migranten/innen im Vorstand BGZ Anzahl der Veranstaltungen mit dem Integrationsrat</p> | <p>Anzahl der Beratungskontakte mit jungen Migranten/innen: 310 (2018 = 300, 2017 = 260). Unterstützung Jugendlicher in Fragen Schule und Ausbildung/Beruf durch Frau Rosin. Enge Zusammenarbeit mit dem Integrationsrat. Infotreffen, gemeinsame Veranstaltungen (Tag der MSO, interkulturelle Wochen). Junge Erwachsene sind im Vorstand des BGZ vertreten und arbeiten aktiv mit. Zu den Vorstandssitzungen werden 2 Jugendliche eingeladen und können so an der Arbeit des Vorstandes aktiv mitwirken. Mit Gruppenvertretern/innen wurden Veranstaltungen des Integrationsrates mitgeplant und besucht. Insgesamt 3 Veranstaltungen (2018 = 2).</p> | <p>Projektziel erreicht</p> |
| <p>Die interkulturelle Seniorenarbeit soll verstetigt werden und jährlich um 10% steigen.</p> | <p>Anzahl der Senioren mit Migrationsvorgeschichte</p> | <p>Anzahl der Senioren/innen mit Migrationsvorgeschichte: 117 Senioren/innen (2018 = 107, 2017 = 79). Die Zahl älterer Menschen, die Probleme haben, steigt auch weiterhin. Viele leben an der Armutsgrenze oder leiden unter Vereinsamung. 2019 waren viel mehr Hausbesuche notwendig, als noch in 2017 und 2018. Erfreulich ist, dass Senior/innen viel mobiler werden und mehr an Veranstaltungen und Fahrten teilnehmen.</p> | <p>Projektziel erreicht</p> |
| <p>Das Projekt „Interkulturelle Stadtteilmütter“ soll verstetigt werden und neben dem Beschäftigungssektor auch im Gesundheitsbereich wirken.</p> | <p>Anzahl der über die interkulturellen Stadtteilmütter erreichten Frauen.</p> | <p>Für 2019 wurden 20 AGH-Stellen bewilligt. Projekt „Interkulturelle Stadtteilmütter“ wurde in 2019 weitergeführt (2018 und 2017 = 22). 6 Langzeitarbeitslose waren 2019 im Rahmen des §16i SGB II (Teilhabe am Arbeitsmarkt) mit 30 Stunden pro Woche im BGZ tätig (deut./türk./russ. Herkunft). Anzahl der über die interkulturellen Stadtteilmütter erreichten Frauen: 2019 = 95 Frauen (2018 = 93 Frauen, 2017 = 95 Frauen).</p> | <p>Projektziel teilweise erreicht</p> |

| | | | |
|--|---|---|--------------------------------|
| Für neu zugezogene Familien soll eine abgesicherte Willkommenskultur im Wohngebiet hergestellt werden. | Informationsmaterialien über die Angebote im Stadtteil werden verteilt und Kontakte zu den bestehenden Gruppen werden hergestellt | Neu zugezogene Familien werden ebenfalls intensiv begleitet. Sie werden über Hilfsangebote im Stadtteil informiert und auch zu den Angeboten begleitet. Es wird Kontakt zu bestehenden Gruppen hergestellt. | Projektziel teilweise erreicht |
|--|---|---|--------------------------------|

| | |
|-------------------------------------|---|
| Gesamtfazit | Die Projektziele wurden erreicht bzw. teilweise erreicht. |
| Ausblick 2020 | In der Verstetigungsphase 2020 soll sich das Projekt 4.02. Integrationsarbeit vor Ort auch weiterhin auf die festgelegten Ziele ausrichten. |
| weiterführende Informationen | www.bgz-kinderhaus.de |

7 Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 5: „Bewältigung der Herausforderungen für das Bildungswesen“

| | | | | |
|---|---|--|-----------------------|------|
| Projektname | „Wir verstehen uns“ | | Projekt-Nr. | 5.01 |
| Projektträger | Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51) | | | |
| Kontakt | Kinderhauser Arbeitslosen Initiative - KAI e.V. Diplom-Pädagogin Julia Jehnen, Josef-Beckmann-Straße 5, 48159 Münster, Tel.: 0251-263689, E-Mail: KAI-muenster@t-online.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | KAI e.V. führt als Projektträger gemeinsam mit dem Kooperationspartner „Haus der Familie“ und weiteren Kooperationspartnern - Deutschsprachkurse für Eltern zur Stärkung ihrer Aufgaben im Lernprozess der Kinder - Alphabetisierungs- und Sprachkurse für Erwachsene zur sozialen Integration, zur Integration in den Arbeitsmarkt bzw. zur Schulung deutsch- und muttersprachlicher Fähigkeiten für verschiedene Bereiche des alltäglichen Lebens - Einzelnachhilfe für Kinder und Jugendliche sowie - erforderliche Begleitmaßnahmen (Weiterbildung, Kinderbetreuung usw.) durch | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Erhöhung der Chancengleichheit durch eine Erhöhung der Bildungsbeteiligung für Familien mit Sprachdefiziten <u>Zieldimension:</u> Verbesserung der Sprachfähigkeit der Erwachsenen <u>Zieldimension:</u> Verbesserung / Stabilisierung der schulischen Leistungen der Schüler/innen | Anzahl der Erwachsenen-kurse und Anzahl der erwachsenen Sprachkursteilnehmenden Vermittlung Sprachkursteilnehmende in weiterführende Kurse bzw. in Arbeit Anzahl der durchgeführten Einzelnachhilfe für Schüler/innen sowie Anzahl Teilnehmende | <u>Sprachkurse für Erwachsene:</u> Alphabetisierungskurse und Deutsch als Fremdsprache: 1. Halbjahr 2019: vier Projektgruppen mit insgesamt 30UStd 2. Halbjahr 2019: vier Projektgruppen mit insgesamt 30UStd Anzahl Erwachsene: 96, davon 77 Frauen (80,2 %), 100 % Migrationsvorgeschichte (2018 = 115 Erwachsene: davon 89 Frauen (77,5 %), 100% Migrationsvorgeschichte) Vermittlung in weiterführende Sprachkurse / Integrationskurse: in 2019 insgesamt 7 Teilnehmende = 7,3 % (2018 = 12 Teilnehmende = 10,4 %) Vermittlung in Arbeit: in 2019 insgesamt 9 Teilnehmende = 9,3 % (2018 = 6 Teilnehmende = 6,2 %). <u>Einzelnachhilfe für Schüler/innen</u> der Grundschule sowie der Sekundarstufen 1 + 2, vorwiegend Schüler/innen der weiterführenden Schulen von der 5. bis zur 10. Klassenstufe In 2019 wurden bei KAI e.V. im Projekt Einzelnachhilfe insgesamt 37 Schüler/innen von 15 Nachhilfelehrer/innen betreut (2018 = 43 Schüler/innen), Geschlechterverteilung unter den Schüler/innen: 22 männlich (59 %), 15 weiblich (41 %), Umfang ca. 1 Std./Woche/Schüler | Projektziel erreicht | |

| | | | |
|-----------------------------|--|--|--|
| | <p>Noten in den Nachhilfefächern der teilnehmenden Schüler/ innen</p> | <p>Der Anteil der Schüler/innen mit Migrationsvorgeschichte lag 2019 bei 86,5 %, also 32 von 37 Schüler/innen (2018 = 86 %).</p> <p>66,6 % der Schüler/innen haben sich 2019 verbessert (2018 = 68 %), 16,6 % wurden befähigt, ihre Noten zu stabilisieren (2018 = 14 %).</p> <p>Darüber hinaus sind Pünktlichkeit und regelmäßige Teilnahme sowohl der erwachsenen Projektteilnehmenden als auch der Schülerinnen und Schüler im Projekt mittlerweile selbstverständlich, kaum unentschuldigte Fehlzeiten, keine Abbrüche ohne Grund.</p> | |
| <p>Gesamtfazit</p> | <p>Das Gesamtfazit für die Projektdurchführung ist durchweg positiv. Dies belegt die kontinuierlich hohe Nachfrage der Bewohner/innen des Stadtteils sowohl für die Deutsch-Sprachkurse als auch für die Einzelnachhilfe sowie die sehr gute Akzeptanz seitens der Kooperationspartner und auch des Jobcenters Nord. Bei den Sprachkursen ist außerdem eine stetig steigende Anzahl von Anfragen aus angrenzenden Stadtteilen zu verzeichnen gewesen.</p> | | |
| <p>Ausblick 2020</p> | <p>Der Bedarf sowohl bei den Deutsch-Sprachkursen als auch bei der Einzelnachhilfe wird gleichbleibend hoch bleiben; es zeigt sich darüber hinaus weiterhin ein erhöhter Betreuungsaufwand der Kinder und Jugendlichen im Nachhilfeprojekt, da vermehrt „Multi-Problem-Familien“; Einbindung der Eltern muss noch intensiver verfolgt werden, da diese zu den regelmäßig vorgesehenen Elterngesprächen häufig nicht erscheinen. Erhöhung der Chancengleichheit bei den Kindern u. Jugendlichen sowie der Bildungsbeteiligung bei den Familien bleibt daher auch in 2020 das Ziel des Projekts.</p> <p>Neue Kontaktperson ab 2020: Die soziale Beratung hat Mitte 2020 der Caritasverband übernommen. Ansprechpartnerin ist Frau Lavinia Stroe. Das in Rede stehende Projekt führt weiterhin KAI durch.</p> | | |

| | | | | |
|---|---|---|-----------------------|------|
| Projektname | Gesund aufwachsen in Kinderhaus | | Projekt-Nr. | 5.04 |
| Projektträger | Stadt Münster, Gesundheits- und Veterinäramt | | | |
| Kontakt | Dr. Dagmar Schwarte, Tel. 492 5434; schwartedagmar@stadt-muenster.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Durch Hebammensprechstunden in Kitas soll die Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen für Schwangere und Kinder gesteigert werden. Eltern sollen dabei unterstützt werden, ihren Kindern ein gesundes Aufwachsen zu ermöglichen. | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Die Inanspruchnahme von Schwangerschaftsvorsorgen und Hebammenhilfe nimmt zu. | Anzahl der Hebammensprechstunden/der Mütter in Hebammenbetreuung | 2019 wurden 58 Sprechstunden im Projekt durchgeführt (2018: 88 Sprechstunden); durchschnittlich konnten 5 Frauen je Sprechstunde erreicht werden. Eine weitere Einrichtung hat wieder selbständig alle 14 Tage eine Hebammensprechstunde durchgeführt. Die aktive Inanspruchnahme von Hebammenhilfe zur Schwangerschaftsvorsorge hat laut Aussage der Hebammen vor Ort deutlich zugenommen. Hausbesuche wurden nur sechs abgerechnet, alle anderen konnten über die Krankenkassen abgewickelt werden (2018: 29). | Projektziel erreicht | |
| Die Fertigkeiten der Eltern mit geringem Einkommen eine gesunde Lebensweise ihrer Kinder zu fördern, werden gestärkt. | Anteil positiver Rückmeldungen bei Befragung der Teilnehmenden | Die Sure-Start-Gruppe wird einmal im Monat durch die Hebamme der Beratungsstelle Frühe Hilfen besucht. Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle nehmen an Sprachkursen und Müttercafés teil. Kinderkrankenschwestern der Beratungsstelle begleiten Familien mit besonderem Unterstützungsbedarf. | Projektziel erreicht | |
| Gesamtfazit | Das Projekt ist weiterhin geeignet, die Zielgruppe zu erreichen. | | | |
| Ausblick 2020 | Weitere Vernetzung mit Akteuren vor Ort geplant. | | | |

8 Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 6: „Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte“

| | | | | |
|--|---|--|--|------|
| Projektname | Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte - Schuldnerberatung vor Ort | | Projekt-Nr. | 6.01 |
| Projektträger | Bildungs- und BeratungsCentrum Diakonie Münster (Schuldnerberatung) | | | |
| Kontakt | Bettina Krämer, Josef Beckmannstraße 5, 48159 Münster, b.kraemer@diakonie-muenster.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Kinderhaus ist der Stadtteil in Münster mit der höchsten Verschuldungsquote; hoher Anteil an Migranten, hohe Arbeitslosigkeit, unzureichende Ausbildungs- und Arbeitsplätze vor Ort, Langzeitarbeitslosigkeit, Armut, Verschuldung, Abhängigkeit von staatlichen Transferleistungen. Das Angebot richtet sich an verschuldete Haushalte und Einzelpersonen in Kinderhaus/Brüningheide; Hilfestellung unterschiedlicher Art zur Lösung der Schuldenproblematik und Präventionsarbeit wird geleistet. | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Umfassende Hilfestellung für Ratsuchende mit einer Verschuldungsproblematik (junge Menschen, Erwachsene, Migranten) in mindestens 20 Neufällen | Anzahl von Neufällen, welche 2019 zusätzlich zu den 19 aus den Vorjahren weiterbetreuten Fällen hinzukommen | 43 neu hinzukommende Fälle 2019 (Ziel: 20 Fälle) neben noch offenen 19 Fällen aus den Vorjahren; Beratungsintensität bleibt hoch; Erfolgsquote liegt bei 87,5 % (= 28 von 32 abgeschlossenen Fällen; 4 abgebrochene Fälle); 30 Fälle aus 2018 und 2019 werden mit allerdings etwas geringerer Beratungsintensität 2020 weitergeführt; bei Langläufern handelt es sich zumeist um Familien mit Migrationshintergrund; die Mehrzahl der Klientinnen und Klienten ist weiblich; mit 84 % hat ein höherer Anteil der Klientinnen und Klienten als in früheren Jahren (76 %) aktiv an der Problemlösung mitgewirkt. Insgesamt erscheinen die vorhandenen Betreuungskapazitäten zu knapp. Diese Aussage bezieht auch die wahrscheinliche coronabedingte Fallsteigerung ab dem 2. Halbjahr 2020 noch nicht ein. | Projektziel erreicht bzw. deutlich übertroffen | |
| Durchführung von 8 präventiven Aufklärungsveranstaltungen im Jahr mit insgesamt mind. 80 Teilnehmern/innen | Anzahl der Veranstaltungen Anzahl Gesamteilnahmen | Insgesamt konnten keine präventiven Veranstaltungen durchgeführt werden. Trotz aktiver Ansprache und mehrfacher Hinweise kamen weder im KAI noch in den Schulen Veranstaltungen zustande. Zumindest für Veranstaltungen im KAI scheint eine Fortführung von präventiven Veranstaltungen sinnvoll und möglich (Anfragen für 2020 liegen vor). Für Schulen (lehrplanbedingte Gründe; Umstrukturierung Uppenbergschule) werden die Aussichten auf Fortführung weiterhin sehr skeptisch angesehen. Diese Problematik wurde im Workshop „Maßnahmenprogramm Kinderhaus-Brüningheide“ 2019 mit dem verantwortlichen Kolleg/innen der Stadt Münster diskutiert. Eine Neuausrichtung der Ziele hinsichtlich der präventiven Veranstaltungen wird von allen Beteiligten als sinnvoll angesehen. | Projektziel nicht erreicht | |

| | | | |
|---|---|--|---|
| Wöchentlich (nicht in den Schulferien) eine offene Sprechstunde im Zeitumfang von 2 Stunden mit im Durchschnitt wenigstens 4 Personen | Anzahl Sprechstunden außerhalb der Schulferien Durchschnittliche Besucherzahl in den Sprechstunden | 33 Sprechstunden durchgeführt (krankheitsbedingt verringerte Anzahl); durchschnittlich 6,8 Klientinnen und Klienten pro Sprechstunde; insgesamt 225 Klientinnen und Klienten (davon 141 Frauen und 37 Männer); Sprechstunden decken eine Vielzahl von Themen rund um Finanzen und Verschuldung ab; es ergeben sich häufig Folgetermine und/oder langfristige Beratungen; nach Beendigung der Vertretungssituation ist die Anzahl der Besucher/innen in 2019 auf das frühere Niveau von fast 7 Besuchern/innen pro Sprechstunde gestiegen (absolut 47 mehr Besucher/innen als in 2018). | Projektziel annähernd erreicht (krankheitsbedingte Ausfallzeiten) |
| Wöchentlich mindestens 1 Hausbesuch | Anzahl Hausbesuche pro Jahr | Anzahl der Hausbesuche lag mit insgesamt 33 nach Beendigung der Vertretungssituation etwa auf Zielniveau und deutlich über Vorjahr (4); Zielgruppe sind Personen, die aufgrund von Mobilitätseinschränkungen keinen Zugang zu bestehenden Hilfsangeboten haben (z.B. kinderreiche, ältere/kranke Mitbürger). Hausbesuche werden weniger von neuen Klientinnen und Klienten angefragt, dafür fragen die bestehenden Kontakte häufiger nach. | Projektziel annähernd erreicht (krankheitsbedingte Ausfallzeiten) |

| | |
|----------------------|--|
| Gesamtfazit | Das Projekt ist seit Jahren am Standort Kinderhaus etabliert, was sich in der hohen Klientelfrequentierung zeigt. Ein Bedarf ist deutlich zu erkennen. Nach Beendigung der Krankheitsvertretung wurde in 2019 eine Zielerreichung auf früherem Niveau erreicht. Präventive Veranstaltungen sind trotz der o.g. schwierigen Aspekte sinnvoll und sehr wichtig einzuschätzen. Eine enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit örtlichen Kooperationspartnern ist gegeben. |
| Ausblick 2020 | Ziele für 2020 können grundsätzlich beibehalten bleiben. Die grundlegenden Zielrichtungen des Teilprojekts sind nach wie vor sinnvoll. Hinsichtlich präventiver Veranstaltungen sollte die Zielformulierung konkretisiert werden. Mit Blick auf die Beratung älterer Menschen (Stichwort: Vermeidung von Altersarmut) sowie die existenzbedrohenden Folgewirkungen der Corona-Pandemie erscheint eine Ausweitung der personellen Kapazitäten sinnvoll. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt wirken sich die pandemischen Folgen in 2020 deutlich auf das Tätigkeitsfeld der Schuldnerberatung vor Ort aus. Sprechstunden und Hausbesuche sind seit dem 2. Quartal 2020 nur eingeschränkt möglich. Das Beratungskonzept wurde den pandemiebedingten Erlassen und Vorgaben entsprechend angepasst (mit einer verstärkten telefonischen Beratungspräsenz und schriftlicher Korrespondenz mit Klientinnen und Klienten versus eines persönlichen Kontakts). Schuldnerberatung ist somit vollumfänglich möglich, gestaltet sich inhaltlich und mit Blick auf institutionsübergreifende Zusammenarbeit aber umständlicher und langwieriger als früher. Auch wenn die Folgen von Corona noch nicht abschließend beurteilt werden können, gibt es bereits jetzt Hinweise auf eine starke Zunahme der Anfragen auf Beratung. |

| | | | | |
|---|--|--|-----------------------|----------|
| Projektname | Lebenswelten kennen lernen | | Projekt-Nr. | 6.0 2 |
| Projektträger | Internationaler Kulturverein Atrium e.V. | | | |
| Kontakt | Adelgund Schmitz und Nicole Berner, Sprickmannplatz 1, 48159 Münster, atrium-kulturverein@gmx.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Kulturprojekte, interkulturelle Veranstaltungen zwecks wechselseitigem Kennenlernen | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Das Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner an Eigenaktivitäten nimmt zu | Es findet monatlich mindestens eine kulturelle Veranstaltung im Atrium bzw. durch den Atrium e.V. organisiert statt. | 2019 haben 18 Veranstaltungen stattgefunden (2018 = 21, 2017 = 24). Hier sind nicht die regelmäßigen Veranstaltungen (Frühstück, Mittagstisch, sonntägliches Kaffeetrinken) sowie die Kooperationsveranstaltungen (Blumenmarkt, Frauenfest, Sommerfest) mitgezählt, um Doppelzählungen zu vermeiden. Sie sind allerdings in der Statistik nachrichtlich aufgeführt und entsprechen der Anzahl aus dem Vorjahr. | Projektziel erreicht | |
| | An jeder Veranstaltung nehmen durchschnittlich mindestens 15 Personen teil. | Die Teilnehmereinzahl der durchgeführten Veranstaltungen (ohne Feste, ohne Kooperationsveranstaltungen sowie Mittagstisch und Frühstück) liegen bei 638 TN (2018 = 809). Bei 18 Veranstaltungen ergibt sich eine durchschnittliche Besucherzahl von 35 (2018 = 39, 2017 = 35). | | |
| Das Interesse der Wohnbevölkerung am Kennenlernen anderer Kulturen wächst | Der Anteil der Menschen mit Migrationsvorgeschichte an den teilnehmenden Personen beträgt im Mittel 35 %. | Von den Teilnehmern/innen (ohne Kooperationsveranstaltungen und tägliche Angebote) hatten knapp 40 % eine Migrationsvorgeschichte (223 TN von 638 TN), (2018=50%). Dies ist ein spürbarer Rückgang des Anteils im Verhältnis zur Gesamtzahl der TN. Allerdings ist es bei den neu eingeführten Stricknachmittagen vor dem Weihnachtsmarkt erstmals gelungen, in einer Gruppe von Frauen den Anteil der Frauen mit Migrationsvorgeschichte (überwiegend russlanddeutsche Frauen) auf mehr als 50 % zu erhöhen und zusätzlich haben sich hierdurch auch einige muslimische Frauen motivieren lassen, wenn auch nicht gemeinsam in der Gruppe, so doch zu Hause ebenfalls für das gemeinsame Ziel zu stricken oder häkeln. | Projektziel erreicht | |
| Die Motivation der Wohnbevölkerung, eine Verstetigung kultureller inkl. künstlerischer Aktivitäten im Wohngebiet zu unterstützen nimmt zu | Anzahl der ehrenamtlich Tätigen wächst | Erfreulicherweise ist es gelungen, für das Frühstück ein neues Team von Ehrenamtlichen zu akquirieren, was für die Beteiligten ja immerhin bedeutet, zuverlässig vier Mal in der Woche anwesend zu sein und das Angebot verbindlich aufrechtzuerhalten. Hierbei hat sich nach anfänglichen Reibungsverlusten auch eine kooperative Umgangsweise zwischen den unterschiedlichen Teams entwickelt, was bei den nicht wenigen Überschneidungen in der Verantwortung für Küche, Inventar, Sauberkeit und Abläufe nicht einfach ist und natürlich auch jetzt noch einer guten Begleitung bedarf. Die neuen Kooperationen mit einigen neuen Bewohnern/innen aus der Seniorenwohnanlage Paulinum sowie mit dem Heimatverein e.V. wirkt sich motivierend aus. Die Durchführung des Sommerfestes war in diesem Zusammenhang ein echtes Highlight, weil das Gemeinsame bei der Durchführung unmittelbar erlebbar war. | Projektziel erreicht | |

| | |
|-------------------------------------|--|
| Gesamtfazit | <p>Insgesamt war 2019 ein sehr erfreuliches und buntes Jahr. Es etablieren sich nach und nach Traditionen (Struwenessen, Ramadan, Spargelesen, Fahrten etc.), die auf jeden Fall fortgeführt werden sollen. Die somalische Bevölkerungsgruppe hatte ihr Engagement wie angekündigt verstärkt, ist aber leider inzwischen aufgrund interner Konflikte nicht mehr so präsent. Die private Vermietung der Räumlichkeiten für Familienfeiern etc. führt zu einem größeren Bekanntheitsgrad auch über Brüningheide hinaus und durchweg zu einem sehr positiven Feedback.</p> |
| Ausblick 2020 | <p>Die Attraktivität der Einrichtung als öffentlicher und auch als privater Veranstaltungsort ist ungebrochen. Es ist gelungen, mithilfe vom Jugendtheater Cactus e.V. die Nutzung der Räume für junge Rapper, die ihre Werke qualitativ hochwertig aufnehmen und verbreiten wollen, fortzuführen, obwohl die ursprüngliche Förderung ausgelaufen war. Gemeinsam mit den Wohnungsunternehmen und dem Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung ist es gelungen, im 1. Quartal 2020 eine Überarbeitung der „Sozialbroschüre“ fertigzustellen, die aktuell in Umlauf gebracht wird. Die konkreten Absprachen und der Informationsaustausch mit dem Begegnungszentrum konnten verbessert werden. Es ist noch unklar, ob diese Entwicklung stabil ist.</p> <p>Das Hauptproblem besteht aktuell darin, dass aufgrund der Corona-Krise alle Veranstaltungen seit März abgesagt werden mussten, obwohl ein sehr reichhaltiges Programm erstellt war. In der Konsequenz wird es ganz sicher auch zu finanziellen Engpässen kommen, so dass ein Ausblick aktuell schwer fällt.</p> |
| weiterführende Informationen | <p>Es werden weiterhin je 2 Halbjahresprogramme erstellt und gedruckt sowie zu den Veranstaltungen jeweils Flyer und/oder Aushänge sowie Veranstaltungshinweise in WN und nadann.</p> |

| | | | | |
|--|---|--|---------------------------------|------|
| Projektname | Jungenprojekt „Sport gegen Gewalt“ | | Projekt-Nr. | 6.04 |
| Projektträger | Begegnungszentrum Kinderhaus e.V. | | | |
| Kontakt | Roland Erfurt, roland.erfurt@bgz-kinderhaus.de / Benjamin Bunzel, benjamin.bunzel@bgz-kinderhaus.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Ziel ist die Zusammenführung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschiedlicher Nationalitäten und Kulturen, die gerne Fußball spielen. Alle Teilnehmer sollen die Bereitschaft mitbringen, auftretende Konflikte ohne den Einsatz körperlicher Gewalt zu lösen. Aber auch die Vermittlung sozialer Kompetenzen im weitesten Sinn (Teamfähigkeit, Rücksichtnahme auf Schwächere, Übernahme von Verantwortung etc.) ist über den Spaß hinaus primäres Ziel des Projekts. Das Angebot findet regelmäßig jeweils Samstag von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr statt. | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Das Projekt findet regelmäßig einmal wöchentlich statt | Anzahl der Treffen Regelmäßige Teilnahme an den Sportveranstaltungen | Gesamtzahl der Treffen im Kalenderjahr 2019: 40 (2018: 39, 2017 = 40, 2016 = 42, 2015 = 39) Anzahl der Jungen, die an weniger als 50 % der Termine teilgenommen hat: 9 (7 in 2018) Anzahl der Jungen, die an mehr als 50 % der Termine teilgenommen hat: 25 (32 in 2018) | Das Projektziel wurde erreicht | |
| Unterschiedliche Nationalitäten werden über das Sportangebot zusammengeführt | Sozialverhalten und die Bewältigung von Konflikten während der Sportveranstaltung | Es gelang auch 2019, verschiedene Nationalitäten aus unterschiedlichen Kulturen im Rahmen unseres Fußballangebots regelmäßig zusammenzuführen. Nennenswerte Konflikte blieben laut unserer eingesetzten Honorarkräfte aus. Kleinere Konflikte konnten grundsätzlich friedlich besprochen und ausgetragen werden. | Das Projektziel wurde erreicht. | |
| Gesamtfazit | Das Angebot wurde durchgängig gut besucht. Das soziale Miteinander unterschiedlicher Kulturen aus dem Stadtteil konnte gefördert werden. Überschüssige Kräfte der jungen Teilnehmer wurden durch den Sport sinnvoll kanalisiert und soziale Kompetenzen spielerisch erlernt. | | | |
| Ausblick 2020 | Alle Ziele dieses Projekts sollen unverändert beibehalten werden. | | | |

| | | | | |
|---|--|---|-----------------------|------|
| Projektname | Mobile Jugend(-sozial)arbeit | | Projekt-Nr. | 6.06 |
| Projektträger | Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51) | | | |
| Kontakt | Dieter Schmitz, 492-5811, SchmitzD@stadt-muenster.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Mobiles Beratungsangebot für Jugendliche | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Bislang durch die Jugendsozialarbeit nicht erreichte Jugendliche sollen angesprochen und erreicht werden. | Anzahl/Struktur der Nutzer/-innen des offenen Angebots: Anzahl, Geschlecht, schulischer oder beruflicher Hintergrund, bisherige Anbindung an Jugend- und Freizeiteinrichtungen der Nutzer/-innen des offenen Angebots | <p>Im Jahr 2019 wurden 1827 Kontakte zu Jugendlichen durch die Mobile Jugend(-sozial)arbeit hergestellt. (Anmerkung: Es handelt sich vielfach um Mehrfachkontakte, Höhe des Anteils lässt sich nicht abschätzen) (2018 = 1774, 2017 = 1783; 2016 = 1828; 2015 = 1654; 2014 = 1731; 2013 = 1925; 2012 = 2332; 2011 = 2588; 2010 = 2100)</p> <p>- Von den 1827 Kontakten fanden 1255 (= 68 %) zu Jungen/Männern (2018 = 65 %; 2017 = 65 %; 2016 = 66 %; 2015 = 62 %; 2014 = 65 %; 2013 = 60 %; 2012 = 63 %; 2011 = 60 %, 2010 = 53 % und 572 (= 34 %) zu Mädchen/Frauen statt. (2018 = 34 %; 2017 = 34 %; 2016 = 34 %; 2015 = 38 %; 2014 = 36 %; 2013 = 40 %; 2012 = 37 %; 2011 = 40 %, 2010 = 46 %)</p> <p>- Anzahl der Kontakte bis einschließlich 13 Jahre: 661 (2018 = 758, 2017 = 811; 2016 = 778; 2015 = 805; 2014 = 875; 2013 = 1.000; 2012 = 1008; 2011 = 1.133; 2010 = 1026)</p> <p>- Anzahl der Kontakte 14 bis einschl. 17 Jahre: 805 (2018 = 815, 2017 = 780; 2016 = 864; 2015 = 794; 2014 = 774; 2013 = 864; 2012 = 863; 2011 = 1133; 2010 = 1008)</p> <p>- Anzahl der Kontakte ab 18 Jahre 361; 2018 = 201, 2017 = 192; 2016 = 186; 2015 = 54; 2014 = 82; 2013 = 103; 2012 = 73; 2011 = 115; 2010 = 66)</p> <p>- Anzahl Kontakte, die eine Haupt- oder Förderschule besuchen: 937 (2018 = 758, 2017 = 1089; 2016 = 857; 2015 = 1027; 2014 = 1168; 2013 = 1781; 2012 = 1455; 2011 = 1630; 2010 = 1916)</p> <p>- Anzahl Kontakte, die eine Realschule oder ein Gymnasium besuchen: 305 (2018 = 268, 2017 = 259; 2016 = 331; 2015 = 275; 2014 = 256; 2013 = 144; 2012 = 60; 2011 = 61; 2010 = 62)</p> <p>- Anzahl Kontakte, die sich in einer beruflichen Ausbildung befinden 265 (2018 = 234, 2017 = 179; 2016 = 196; 2015 = 180; 2014 = 128; 2013 = 291; 2012 = 136; 2011 = 245, 2010 = 277)</p> <p>- Anzahl Kontakte, die bisher gelegentlich oder regelmäßig Angebote der offenen Jugendarbeit o.ä. wahrgenommen haben: 1166 (2018 = 1204; 2017 = 1155; 2016 = 1194; 2015 = 1066; 2014 = 1209; 2013 = 1474; 2012 = 1529; 2011= 2500; 2010 = 1568)</p> <p>- Anzahl Kontakte, die bisher keine oder nur selten Angebote der offenen Jugendarbeit wahrgenommen haben: 88 (2018 = 41; 2017 = 22; 2016 = 16; 2015 = 12; 2014 = 11; 2013 = 19; 2012 = 16; 2011 = 14; 2010 = 14). Die Kommunikation findet möglicherweise zunehmend über Soziale Medien, welche Chat- und Videokonferenz bieten, statt, so dass offene Jugendarbeit/Jugendzentren möglicherweise als "Vermittler" entfällt/entfallen.</p> | Projektziel erreicht | |

| | | | |
|--|---|--|----------------------|
| | Teilnahme an Angeboten der Mobilien Jugendarbeit und Zufriedenheit mit den Angeboten | Das mobile Sportangebot/sportpädagogische Angebot im Bereich der Nordwestschleife wird weiterhin gut angenommen. Die Nutzer/innen der mobilen Jugendarbeit treffen sich auch auf dem Außensportgelände des Wuddi, um dort an Sportangeboten teilzunehmen. Das Kooperationsangebot mit dem U25 Team des Jobcenters wird gut genutzt. Die allgemeine Sozialberatung (bzw. verweisende Arbeit zu anderen qualifizierten Fachstellen) und Präventionsangebote im Bereich Sucht, Medien und Straffälligkeit werden nachgefragt. Zusätzlich hat sich aus einer partizipativen Umfrage ergeben, dass „selbst Musik machen und digital erstellte Sounds“ als kulturelles Angebot gewünscht werden. Fünf Workshoptreffen zur „Erstellung digitaler Sounds“ wurden durchgeführt. | |
| Wege zur Lösung persönlicher und sozialer Probleme sollen aufgezeigt und genutzt werden. | Anzahl der Nutzer/-innen, die an realistischen Lösungen arbeiten. Realistische Lösungen sind zum Beispiel die Teilnahme an Angeboten der Jugendarbeit /Jugend-sozialarbeit, Besuche von Freizeiteinrichtungen, Kontaktaufnahmen zu anderen Beratungsangeboten | Anzahl Beratene, die an realistischen Lösungen arbeiten: 2019 = 332 (2018 = 235; 2017 = 203; 2016 = 206; 2015 = 178; 2014 = 131; 2013 = 148; 2012 = 127; 2011 = 46; 2010 = 110) | Projektziel erreicht |
| Gesamtfazit | Die Kontaktaufnahme und Kurzberatungen finden im Streetworkbereich („auf der Straße“) statt. Weiterführende Hilfen und Beratungsgespräche finden in den geschützten Räumlichkeiten des Wuddi statt. Es werden weiterhin Jugendliche im Stadtteil angetroffen, die kurz vor Anmeldeschluss bei diversen Schulen (vorwiegend Online Anmeldung) kurzfristige und schnelle Hilfe (Zugang zum System) benötigen. Das gleiche gilt für Bewerbungsschreiben, die im Wuddi unter Anleitung gefertigt werden können. Durch die enge Zusammenarbeit von Jobcenter, JGH und Jugendsalon konnten „schwierige“ Jugendliche unterstützt werden. | | |
| Ausblick 2020 | Anpassung der erfolgreichen Zusammenarbeit mit dem U25 Jobcenter. Der Wochentag der gemeinsamen aufsuchenden Arbeit soll von Dienstag auf Donnerstag verlegt werden, da dann die angesprochenen Jugendlichen im Anschluss die offene Sprechstunde des U25 Teams aufsuchen können.. | | |

| | | | | |
|--|---|--|-------------------------------|------|
| Projektname | Sport und Bewegung | | Projekt-Nr. | 6.07 |
| Projektträger | Stadt Münster, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien (51) | | | |
| Kontakt | Dieter Schmitz, 492-5811, SchmitzD@stadt-muenster.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Das Wuddi hat mobile Sportangebote im Stadtteil weiter verankert. Zum Beispiel: Soccer Cage, Boule, Tischtennis und Basketball. Die Angebote sind niedrigschwellig. Vereinsungebundene Jugendliche sollen sich sportlich beteiligen und, falls möglich, an die Sportvereine im Stadtteil angebunden werden. | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Kinder und Jugendliche über Sportangebote für Sport und Bewegung zu begeistern. | Wöchentlich 10 Jugendliche an den mobilen, z.T. trendigen Kleinsportangeboten der aufsuchenden Jugendsozialarbeit zu beteiligen. | Die Zahlen sind weitgehend konstant. Auch 2019 nahmen wöchentlich 10 bis 20 Jugendliche an den Sportangeboten der Mobilien Jugendsozialarbeit teil, vorwiegend am Basketball-, Fußball- und Smashballangebot. Insgesamt 199 Teilnahmen | Das Ziel ist erreicht worden. | |
| | Anzahl von 25 Jugendlichen, die außerhalb der Schule wöchentlich an den Sportangeboten des Wuddi teilnehmen. | Die Sportangebote des Wuddi auf der Außensportanlage wurden durchschnittlich von 20 Jugendlichen, vorwiegend für Ballsportarten, genutzt. Insgesamt 203 Teilnahmen | | |
| Teilnahme von Kindern und Jugendlichen an Sportangeboten und -veranstaltungen außerhalb des Stadtteils | Anzahl von 60 Jugendlichen, die an Aktionen zur Soccer-Halle teilnehmen. | Das groß angelegte Fahrtenprogramm zu Bundesliga- bzw. Länderspielen darf gemäß verwaltungspolitischer Vorgabe seit 2017 nicht weiter angeboten werden. Damit entfallen auch die Teilnahmen der Jugendlichen aus der Stadtzelle 631. Insgesamt haben 187 Jugendliche an sechs Fahrten zu Soccer-Hallen-Turnieren teilgenommen. Besonders die Fahrten zur Soccer Halle sind bei Jugendlichen begehrt. So können sich auch vereinsungebundene Jugendliche sportlich betätigen und gegebenenfalls an Sportvereine angebunden werden. | Projektziel erreicht | |
| Gesamtfazit | Das Projekt hat die gesetzten Ziele erreicht. 10 % der sportlichen Teilnahmen sind von weiblichen Teilnehmenden wahrgenommen worden. | | | |
| Ausblick 2020 | Sport hat einen hohen Stellenwert im Stadtteil. Sportangebote sollen in bisheriger Form erhalten bleiben. Neue Trends und Sportarten werden berücksichtigt. Es ist festzustellen, dass ein Teil der Jugendlichen aus diversen Gründen Angebote vom Sportverein nicht nutzt bzw. wahrnimmt. Speziell für diese Jugendlichen sind die Sportangebote der (Mobilien) Jugendarbeit besonders wichtig. Das Fitness-Center am Moorhock „Fit-x“ wird von etlichen Jugendlichen des Stadtteils genutzt. Hier spielen wohl Sonderangebote und Schnupperpreise eine große Rolle. Die Prüfung einer Initiierung von gemeinsamen Gruppenangeboten im FitX ergab, dass nur Einzelmitgliedschaften zugelassen werden. In den Wintermonaten sollen kostenlose | | | |

| | |
|--|---|
| | Schwimmangebote im Kinderhauser Hallenbad ermöglicht werden. Gruppen-Eintrittskarten wurden gekauft, aber wegen Corona konnte bislang nur ein gemeinsames Schwimmen im Oktober 2020 mit 4 Jugendlichen realisiert werden. |
|--|---|

| | | | | |
|--|--|---|--------------------------------|------|
| Projektname | Drogenprävention | | Projekt-Nr. | 6.08 |
| Projektträger | INDRO e.V. | | | |
| Kontakt | Marlene Kamolz, 0251-60123, Marlenekamolz@t-online.de | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Wöchentliche Beratungssprechstunde & Cannabissprechstunde im Jugendsalon; Aufsuchenden Arbeit; Aktionstage Sucht; Spritzen-tausch & -entsorgung / Spritzenautomat | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Die Drogenproblematik ent-spannt sich aus Sicht der Fachkräfte vor Ort | Entwicklung Drogenproble-matik Kontinuierliche Nutzung des Spritzenautomaten (ca. 30 PA-Packs/Woche) | Dealertätigkeiten sind weiterhin insbesondere um den Sprickmannplatz zu beobachten, diese ha-ben sich jedoch augenscheinlich reduziert. Zudem wurden keine Spritzen gefunden. Eine Ent-spannung und Verlagerung der Drogenproblematik ins Bahnhofsviertel ist somit weiter zu vermu-ten. 2018 wurden 1820 Päckchen aus dem Spritzenautomaten gezogen, im Jahr 2019 ist die Zahl noch einmal auf rund 1890 Päckchen gestiegen. Die Nutzung des Automaten stieg somit nochmal etwas an von durchschnittlich 35 Spritzenpäckchen / Woche auf 36 Spritzenpäckchen / Woche. | Projektziel erreicht | |
| Bewohner/innen verschiede-nen Alters & verschiedener Herkunft setzen sich mit dem Thema Drogenkonsum ausei- nander | Teilnahme an den Aktions- tagen An den Aktionstagen neh- men durchschnittlich 15 An- wohner/innen unterschiedli- chen Alters & unterschiedli- cher Herkunft teil | 2019 fand ein Aktionstag „Sucht“ statt, ein weiterer Termin musste krankheitsbedingt abgesagt werden. Inhalt des Aktionstages war ein Brettspiel mit integriertem Quiz zu den Themen: Cannab- is, Energiedrinks, Zigaretten, Alkohol, Shisha. Teilnehmendenzahl: 14 (2018 = 23), davon 13 männlich (92,8 %), 1 weiblich (7,1 %), (2018 = 87 % männlich) 12 Teilnehmer mit Migrationsvorgeschichte (85,7 %) (2018 = 91 %) Teilnehmende nach Altersgruppen: 9 Personen bis einschließlich 13 Jahre (64,3 %) (2018 = 39 %), 4 Personen bis einschließlich 17 Jahre (28,6 %) (2018 = 52 %), 1 Person ab 18 Jahre (7,1 %) (2018 = 9 %) | Projektziel teilweise erreicht | |
| Drogengebrauchende kennen Safer-Use-Maßnahmen | Es finden jährlich mindes- tens 10 Beratungsgesprä- che zu Safer-Use-Themen im Wohnquartier statt. Der Spritzentausch in Kin- derhaus wird weiterhin an- geboten. | Es fanden 2019 insgesamt 12 Safer-Use-Beratungen im Wohnquartier statt (wie im Vorjahr). Vor- rangiges Thema bei den Jugendlichen war der Konsum von Cannabis, zudem kamen die Themen „Alkohol“ und „Shisha rauchen“ häufiger im Gespräch auf. Alle 12 Teilnehmenden waren männlich. 7 Teilnehmer (58,3 %) davon sind zwischen 14 und 17 Jahre alt (vgl. 2018: 42 %), 5 waren (41,7 %) über 18 Jahre alt (vgl. 2018: 58 %). Das Spritzentauschangebot in Kinderhaus wurde nicht frequentiert. Aus der Erfahrung ist dies damit zu begründen, dass die Konsumvorgänge fast ausschließlich in Wohnungen und der | Projektziel erreicht | |

| | | | |
|--|--|---|----------------------|
| | | Tausch von sterilem Besteck aus zeitlichen Gründen (Öffnungszeiten, Verfügbarkeit ...) im IN-DRO e.V. stattfinden. Da es keine Spritzenfunde gegeben hat, wirkt sich dies jedoch nicht negativ auf das Projekt aus. | |
| Drogengebrauchende kennen Beratungs- und Ausstiegshilfen | Es finden jährlich mindestens 8 Beratungs- und Vermittlungsgespräche zu weiterführenden Hilfen (Beratungs- und Ausstiegshilfen) statt. | Im Rahmen der aufsuchenden Arbeit hatten die harten illegalen Drogen Priorität. 2019 wurden 9 Personen zu weiterführenden Hilfen vermittelt (städtische Drogenberatungsstelle) (2018 = 11, 2017 = 9, 2016 = 7). Davon wie in den vorigen Jahren 100 % männlich. 8 (88,9 %) der Jugendlichen haben eine Migrationsvorgeschichte (2018 = 73 %) und sind zu 100% genau wie im Vorjahr über 18 Jahre alt. | Projektziel erreicht |
| Gesamtfazit | Vor allem die offenen Beratungssprechstunden werden sehr gut angenommen. Der Spritzenautomat wird weiter zunehmend frequentiert. | | |
| Ausblick 2020 | Ziele und Indikatoren können beibehalten werden | | |

9 Ergebnisse und Wirkungen im Themenfeld 7: „Gebietsmoderation“

| | | | | |
|--|---|--|-----------------------|------|
| Projektname | Quartiersmanagement | | Projekt-Nr. | 7.01 |
| Projektträger | Gebietsmoderation | | | |
| Kontakt | Matthias Kau, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Kommunalen Sozialdienst Nord, 0251/492-5692 | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Aktivierung, Beteiligung und Information | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Gebietsmoderation ist bei Veranstaltungen im Quartier präsent | Anwesenheit von mindestens einem Mitglied der Gebietsmoderation | Teilnahme an: Internationales Frauenfest, Clean Kinderhaus, Pflanzaktionen der Kitas Grünschleife, Brüningheide und Killingstraße, Jolkafest | Projektziel erreicht | |
| An drei Standorten im Stadtteil sind Schaukästen vorhanden, deren Aushänge regelmäßig aktualisiert werden. Sichten der Aushänge | Sichten und aktualisieren der Aushänge | Die Kernprojekte haben sich laufend in den Schaukästen präsentiert. Das Ziel soll perspektivisch nicht in den Jahresbericht 2020 übernommen werden. Grund: Die Gebietsmoderation hat festgestellt, dass sich die regelmäßige Aktualisierung und Bestückung mit Inhalten der einzelnen Projekte schon seit längerem institutionalisiert hat und daher einer wiederkehrende Formulierung dieses Ziels nicht mehr angezeigt ist. | Projektziel erreicht | |
| Die Gebietsmoderation tauscht mit allen Projektträgern mindestens einmal pro Halbjahr, mit allen Handlungsfeldverantwortlichen mindestens einmal pro Jahr mündlich Informationen, Bewertungen und weitere Perspektiven aus | Anzahl der Gespräche | Die Gespräche mit den Projektträgern finden im „laufenden Betrieb“ des Begegnungszentrums, KAI und des Familienzentrums Killingstraße statt. Eine genaue Anzahl der Gespräche kann deshalb nicht angegeben werden. | Projektziel erreicht | |

| | | | |
|--|---|--|-------------------|
| Etablierung einer Fähigkeitenbörse im Quartier | Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit einem „Träger“ / Verein / Initiative | 2019 sind erste Sondierungen mit dem Verein Anti Rost e.V. erfolgt. 2020 soll die Möglichkeit der Zusammenarbeit konkretisiert werden. | Teilziel erreicht |
| Gesamtfazit | Die Gebietsmoderation ist durch die Vernetzung der einzelnen Mitglieder über viele Prozesse im Quartier informiert und tauscht die Erfahrungen regelmäßig aus. Abhängig vom jeweiligen hauptamtlichen Arbeitsauftrag können die Informationen an die Bewohner/innen weitergegeben werden. Der niederschwellige Zugang der „im Quartier verorteten“ Mitglieder (Frau Stolz, Frau Jehnen, Frau Özdemir) bewährt sich. Auch innerhalb des jährlichen Workshops fand ein Austausch zwischen allen Projektträgern statt. | | |
| Ausblick 2020 | Konkretisierung der Möglichkeiten einer Fähigkeitenbörse / ehrenamtlicher Unterstützungsangebote im handwerklichen Bereich | | |

| | | | | |
|--|---|--|--------------------------------|------|
| Projektname | Quartiersfonds | | Projekt-Nr. | 7.02 |
| Projektträger | Gebietsmoderation | | | |
| Kontakt | Matthias Kau, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien, Kommunaler Sozialdienst Nord, 0251/492-5692 | | | |
| Projektkurzbeschreibung | Aktivierung, Beteiligung und Information | | | |
| Ziele | Indikatoren/Kennwerte | Ergebnisse 2019 | Zielerreichung | |
| Vergabe von Mitteln aus dem Quartiersfonds nach den entwickelten Kriterien | Zahl der Aktionen, Zahl der Teilnehmenden je Aktion | <ul style="list-style-type: none"> • Rundfahrt mit dem Doppeldecker-Bus am 18.06. (13 Teilnehmende, davon 10 Frauen und 3 Männer aus 8 Nationen) • Rundfahrt auf dem Aasee mit der Solaris (44 Kinder, 13 Erwachsene) • Unterstützung einer Fahrt zu „Eis, Heiß, Preis“ (40 Personen) • Besuch der Burg Vischering in Lüdinghausen am 9.7. | Projektziel teilweise erreicht | |
| Gesamtfazit | Für 2019 ist festzustellen, dass im Vergleich zu 2018 mehr Projekte durchgeführt wurden und für diese insgesamt auch mehr Mittel aus dem Quartiersfonds verausgabt worden sind. Die Gesamtteilnehmerzahl ist ebenfalls größer als im Vorjahr. Es bleibt abzuwarten, ob diese positive Entwicklung bleibt. | | | |
| Ausblick 2020 | Aktivierung und Akquise von „Hauptakteuren“ für förderfähige Gruppenaktivitäten. | | | |

10 Themenfeld 8 „Prozessbegleitende Selbstevaluation“

Das strategisch ausgerichtete Themenfeld 8 „Selbstevaluation“ unterstützt die anderen Themenfelder und Projekte durch die Beobachtung und Querauswertung der erzielten Wirkungen sowie durch grundlegende, jährlich aktualisierte Informationen zur Stadtteil- und Programmgebietsentwicklung in Form der Fortführung und Auswertung der Kontextindikatoren. Indem es Transparenz über den Projektverlauf und die Projektfortschritte schafft und Anpassungserfordernisse verdeutlicht, ermöglicht es so eine optimierte Steuerung des Programms. Da es inhaltlich keinen direkten Einfluss auf die Zielerreichung hat, ist es nicht in der Ergebnisübersicht der Kapitel 4 - 9 beinhaltet, sondern an dieser Stelle gesondert mit den jeweiligen themenfeldbezogenen Aktivitäten im Jahr 2019 aufgeführt.

10.1 Beobachtung der Zielerreichung

Im Themenfeld 8.01 „Zielentwicklung und Beobachtung Zielerreichung“ erfolgte wie in den Vorjahren die verbindliche Berichterstattung über den Programmverlauf und die Zielerreichung in den einzelnen Projekten in Form eines Jahresberichtes. Konzeption, Abstimmung und Erstellung des Jahresberichtes fußen auf der Grundlage der von den Projektakteuren entwickelten projektbezogenen Indikatoren, Monitoringbögen und Projektberichten.

Im Jahr 2019 wurden zwei interne Reflexions-Workshops mit den Projektträgern durchgeführt, um alle Projektbeteiligten über den aktuellen Sachstand ins Bild zu setzen und einen Austausch zur Überprüfung der Zielrichtung und zur Klärung von Rahmenbedingungen zu ermöglichen. Der erste Workshop fand am 14. März 2019 im Begegnungszentrum Kinderhaus statt. Neben der jährlichen Standortbestimmung zu den Projekten standen die Themen „Planen und Bauen in Kinderhaus-West“ und ein Gastvortrag zum Thema „Empowerment im Programmgebiet Kinderhaus-Brüningheide“ auf der Tagesordnung. Weiterhin wurden die Projektideen aus der öffentlichen Veranstaltung und dem nachfolgenden Workshop zum 10-jährigen Bestehen des Programms aus 2017 diskutiert. Von den 22 entwickelten Projektideen wurden zunächst 12 Projektideen in den Fokus genommen und Zuständigkeiten festgelegt. Im Folgeworkshop am 14. November 2019 berichteten die Projektträger/innen über die Prüfergebnisse und Fortschritte. Weiterhin thematisiert wurden die Ergebnisse der Mieterbefragung 2019 durch das BGZ und die katholischen und evangelischen Pfarrgemeinden in den 638 Wohnungen der BGP-Gruppe. Besondere Aufmerksamkeit wurde der Aufteilung der Geschlechter bei den jeweiligen Angeboten gewidmet. Dabei wurde folgenden Fragen nachgegangen: Wer nimmt die Angebote wahr? Ist die aktuelle Aufteilung wünschenswert? Gibt es Änderungsbedarfe? (siehe Ergebnisniederschrift, Anlage 4).

10.2 „Kontextdatenmonitor Kinderhaus-Brüningheide 2019“

Durch die Aufbereitung demografischer und sozioökonomischer Indikatoren liefert der Kontextdatenmonitor für alle Beteiligten Hinweise zum Umfeld der Projektdurchführung und zur

Einordnung der zu beobachtenden Veränderungen. Nicht gemessen werden die Programm- und Projektziele. Aktuell umfasst der Kontextdatenmonitor 50 Einzelmerkmale aus acht Themenbereichen⁶.

Betrachtet man die Entwicklung der sozialstrukturellen Indikatoren⁷ in einer Zeitreihe so zeigt sich für 2019 nach mehreren Jahren einer positiven Entwicklung eine Stagnation für das Quartier. Die Arbeitslosezahlen sinken in Fortsetzung des Vorjahrestrends wieder leicht, der Anteil der Beziehenden von Leistungen der Grundsicherung steigt aber wieder leicht an und zwar entgegen des Münsteraner Trends. Diese Entwicklung gilt es weiterhin im Blick zu haben und zu schauen, ob es sich um eine momentane „Delle“ aufgrund übergeordneter Entwicklungen handelt oder die Ursachen lokal begründet sind. Verglichen mit dem Münsteraner Gesamtwert und mit anderen Teilräumen, bewegen sich die Kennwerte, die die soziale Lage anzeigen, nach wie vor auf einem hohen Niveau, teilweise dem stadtweit höchsten.

Erstmalig seit 2015 ist die Bevölkerungsentwicklung durch Abwanderung aus dem Programmgebiet rückläufig. Brüningheide erweist sich als „Durchgangsstation“ in Münster, da insbesondere Fortzüge in andere Stadtteile Münsters erfolgen. In Bezug auf die Fluktuation im Programmgebiet deutet sich eine leichte „Beruhigung“ an: ca. 29 % der Bewohner/-innen der Brüningheide haben im Laufe des Jahres 2019 ihre Adresse durch Fort-, Zu- oder Umzug geändert, während dieser Wert durchaus schon bei knapp über 40 % lag. Stadtweit ist dieser Wert jedoch als hoch einzustufen.

Feststellbar ist weiterhin eine Haushalteverkleinerung. Wohnten 2011 noch durchschnittlich 2,65 Personen in einem Haushalt, so sind dies 2019 noch 2,40 Personen (Münster gesamt = 1,81 Personen). Begründet liegt dies im Wesentlichen in einer deutlichen Zunahme der Ein-Personen-Haushalte.

11 Ergänzende Informationen zu außerhalb des Maßnahmenprogramms verstetigten Projekten

Während die Ergebnisdarstellung in den Kapiteln 4 - 10 die 16 Projekte umfasst, die laut Ratsbeschluss vom 11.12.2013 im Jahre 2018 verstetigt sind und aus dem Maßnahmenprogramm gefördert werden, werden in diesem Kapitel vier verstetigte Projekte nachrichtlich aufgeführt, welche Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden sind (3.02, 4.03, 5.02, 5.06) sowie drei verstetigte Projekte, welche anderweitig gefördert wurden (Projekt 1.06, 3.01, 4.01). Obwohl diese Projekte bei der Messung der Zielerreichung nicht berücksichtigt werden, finden sie dennoch Erwähnung, da sie im Gesamtkontext zur Stabilisierung der Quartiersstrukturen beitragen.

⁶ Erarbeitet in Anlehnung an die Indikatorenliste des Städteneetzes Soziale Stadt NRW / MBV NRW / ILS NRW (2008).

⁷ Beziehende von Leistungen zur Grundsicherung, Arbeitslosigkeit, Grundsicherung im Alter u. bei Erwerbsminderung, Hilfen zum Lebensunterhalt, Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz

Projekt 1.06 „Das Quartier spart Strom“ (verstetigt, aber anderweitig gefördert):

Bis auf kleinere Aktionen, wie die Verteilung des KlimaMischpoken-Flyers und der Aushängung von Plakaten in Geschäften und Werbeflächen in Kinderhaus, wurden in 2019 keine Aktionen durch die Koordinierungsstelle für Klima und Energie (KLENKO) beim Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit durchgeführt, die explizit auf Kinderhaus-Brüningheide oder andere Stadtteile ausgerichtet waren. Die Kampagne "KlimaMischpoke" stellt den Klimaschutz im Alltag in den Mittelpunkt und setzt dabei besondere Schwerpunkte auf die Entwicklung und Stärkung eines Gemeinschaftsgefühls. Die Kampagne wird schwerpunktmäßig durch Print- und digitale Medien kommuniziert und an zentralen Orten in der Innenstadt durch Infostände vorgestellt. Zudem verteilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Aktion Stromsparcheck die Flyer in den Haushalten, in denen sie beratend unterwegs sind. (Quelle: Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit (67), Ansprechpartnerin: Caroline König)

Projekt 3.01 „Wertstoffe / Sperrgut“ (verstetigt, aber anderweitig gefördert):

Mit dem Projektziel, die berufliche Integration von Langzeitarbeitslosen zu unterstützen, reinigt ein seit 2011 unbefristet beschäftigter Mitarbeiter der AWM im Bereich der Großwohnanlage die öffentlichen Flächen. Hierbei wurden auch in 2019 Restabfälle und falsches oder zum falschen Zeitpunkt herausgestelltes Sperrgut beseitigt. Darüber hinaus wurden Wertstoffe erfasst und Problemabfälle einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Das Projekt hat auf das Stadtbild im Bereich Kinderhaus eine äußerst positive Wirkung. (Quelle: Abfallwirtschaftsbetriebe Münster (AWM), Ansprechpartner: Gregor Walterbusch)

Projekt 3.02 „Aktiv für Arbeit im Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide“ (verstetigt, Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden):

Das ehemals aus ESF-Mitteln (Europäischer Sozialfonds) und Mitteln aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland-Ost geförderte Programm (Laufzeit: 15.05.13 - 14.05.15) wird seit Mitte Mai 2015 vom Sozialamt betreut.

In den gemeinsamen Gesprächen zwischen Jobcenter und Sozialamt stellte sich heraus, dass einige der Handlungsempfehlungen, die in den Netzwerken erarbeitet wurden, bereits umgesetzt sind. So ist das Jobcenter nun dezentral aufgestellt und berät in den JiJ (Jobcenter im Jobcenter) ihre Kunden vor Ort. Außerdem wurde auch die Netzwerkarbeit des Jobcenters in den letzten Jahren ausgebaut. So ist das Jobcenter Mitglied im Arbeitskreis Kinderhaus und nimmt anlassbezogen an den Treffen der Gebietsmoderation teil. Seit 2016 wurde beispielsweise auch die Zusammenarbeit zwischen den U25-Jobcoaches und den Streetworkern intensiviert. Die offene Sprechstunde und die gemeinsamen Rundgänge haben sich etabliert.

Um weitere Bedarfe der Akteure vor Ort zu erörtern, planen Jobcenter und Sozialamt auf mittlere Sicht einen Fachtag (nach dem Ende der Pandemie). (Quelle: Sozialamt (50), Ansprechpartnerin: Daniela Stemmer)

Projekt 4.01 „Interkulturelle Mädchenarbeit“, ehemals „Unser Alltag - Unsere Sorgen“, (verstetigt, aber anderweitig gefördert im Rahmen des Maßnahmenprogramms kind- und jugendbezogene Armutsprävention in Münster)

Die interkulturelle Mädchenarbeit im Jugendsalon des Begegnungszentrums wurde 2019 wieder erfolgreich durchgeführt. Für die teilnehmenden Mädchen und jungen Frauen war es ein wichtiges ergänzendes und vielfältiges außerschulisches Angebot. Die Mädchen waren und sind nach wie vor interessiert, die Treffs zu besuchen und diese aktiv mitzugestalten. Die Kerngruppe bestand 2019 aus 14 Mädchen aus unterschiedlichen Kulturkreisen (kurdisch, türkisch, russlanddeutsch, arabisch, iranisch, eritreisch, somalisch etc.), weitere Mädchen nehmen unregelmäßig teil. Die Mädchen und jungen Frauen sind derzeit im Alter von zwischen 13 und 17 Jahren. Begleitet und unterstützt wurden sie von festen Gruppenleiterinnen, sowie externen Kräften bei Sonderprojekten auf Honorarbasis.

Themen wie Freundschaft, Erwachsen werden, Von Zuhause ausziehen, Liebe, Trauer und viele andere prägten die Gespräche. Ein weiteres zentrales Thema war das der beruflichen Perspektiven. Die Mädchen konnten erfolgreich an das Beratungsangebot der hauptamtlichen Jugendsozialarbeiterin im Jugendsalon vermittelt werden. Berufswahl und Berufsorientierung wurden nicht nur besprochen, sondern auch konkret bearbeitet, indem bspw. individuell mit den Mädchen an Bewerbungsmappen gearbeitet wurde. Darüber hinaus wurden Tipps zur Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche gegeben oder Voraussetzung zur Aufnahme unterschiedlicher Ausbildungsarten durchgesprochen. Das Thema der Interkulturalität war ebenfalls großgeschrieben. Das Verständnis von kulturellen Unterschieden oder Gemeinsamkeiten wurde unter anderem am Medium Essen thematisiert. Es wurde landesspezifisch gekocht, gegrillt und gebacken (türkisch, arabisch, deutsch, kurdisch). Auf diese Weise konnten Mädchen andere Bräuche und Traditionen kennenlernen und dadurch Respekt gegenüber Andersartigkeit und Akzeptanz des Anderssein erkennen und lieben lernen. Zur Weihnachtszeit wurden traditionell-deutsch Plätzchen gebacken. An den meisten Tagen wurde besonderer Wert daraufgelegt, gesund zu essen. Der sogenannte „Beauty Day“ war ein wichtiger Bestandteil, das Selbstwertgefühl auf eine besonders feminine Art zu unterstreichen. Dabei war hauptsächlich wichtig, den Mädchen die Möglichkeit zu geben, sich mit natürlichen Produkten zu verwöhnen und über die eigene Schönheit bewusst zu werden. Körperpflege und Gesundheit waren somit zwei zentrale Themen. Neben dem „Alltagsgeschäft“ wurden 2019 auch Sonderaktionen durchgeführt: U.a. konnten Ausflüge ins Umland ermöglicht werden wie bspw. ein Ausflug ins Schokoladenmuseum Köln, in den NaturZoo Rheine, in den Botanischen Garten Münster oder auch einen Ausflug in die Eishalle. Dabei handelte es sich in erster Linie um Maßnahmen, die den Gruppenzusammenhalt stärken und somit unverzichtbar für die „Mädchengruppe“ sind. Die Mädchen haben darüber hinaus an den Stadtteilaktionen wie „Clean Kinderhaus“, den Projekttagen der „Grünschleife“ im Frühjahr und im Herbst sowie auch am Sommerfest aktiv teilgenommen. Beim Sommerfest wird alljährlich von der „Mädchengruppe“ Waffeln gebacken und Kinderschminken angeboten. Mit dem Projektpartner ‚Sozialpalast‘ konnte mit ca. 25 Mädchen ein großes Tanzprojekt mit anschl. Bühnenaufführung durchgeführt werden. Hierbei steht im Mittelpunkt ein Bewusstsein

für das eigene Wohnumfeld zu schaffen. Die Mädchen sind allesamt in der „Schleife“ zuhause und hatten durch die Aktionen die Möglichkeit aktiv ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Ein weiteres Projekt war die Teilnahme am „Upcycling-Projekt“ einer Studentin der Sozialen Arbeit von der Fachhochschule Münster. Müll ist ein Problem auf der ganzen Welt, aber gerade auch in Kinderhaus, speziell in der „Schleife“, ist das Problem auf den Straßen sichtbar: Müllsäcke häufen sich neben den Mülltonnen, Sperrmüllberge an Straßenecken, Mülltourismus und Ratten. Neben dem Aspekt der Bildungsarbeit ging es auch um intergenerative Arbeit, da die Studentin als Assistentin eine Mitarbeiterin mittleren Alters mit in den Workshop einbinden konnte. Die Planung für Aktivitäten in 2020 wurden bereits im Dezember 2019 in Absprache mit den Mädchen durchgeführt. (Quelle: Begegnungszentrum Kinderhaus e.V., Ansprechpartnerin: Irina Rosin)

Zu den Projekten **4.03 „Gewaltprävention“** (Amt für Kinder, Jugendliche und Familien), **5.02 „Elternkompetenz stärken“** sowie **5.06 „Kontinuierliche Praxistage zum Übergang Schule-Beruf“** (Amt für Schule und Weiterbildung), die alle als verstetigt gelten und Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden sind, liegen keine Projektberichte vor⁸.

12 Fazit und Ausblick auf das Maßnahmeprogramm Wohngebiet Kinderhaus-Brüningheide“ 2020

Durch das gemeinsame Engagement von engagierten Kräften aus dem Stadtteil, Bewohnerinnen und Bewohnern „der Schleife“, der Politik und der Verwaltung konnten 2019 wieder viele Projekte umgesetzt bzw. weiterentwickelt werden. Die unterschiedlichen Arbeits- und Handlungsansätze im Rahmen der 23 Projekte und der vielfältigen entstandenen Projektoperationen haben sich wiederholt bewährt und zeigen sicht- und spürbare nachhaltige Erfolge. Im Mittelpunkt standen die sozial-integrativen Maßnahmen zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe, der Identifikation mit dem Quartier und dem Lebensumfeld. Eine besondere Herausforderung für die sozialintegrative Arbeit ist nach wie vor die hohe Fluktuation im Quartier; 2019 überwogen im Saldo Abwanderungen. Einen Beitrag zur Verbesserung der Wohnsituation leisteten die fortgeführten energetischen Sanierungsmaßnahmen durch die lokalen und regionalen Wohnungsunternehmen, wenn auch nicht im Umfang der Vorjahre, da viele Maßnahmen erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Ein bestimmtes Thema 2019 war die Situation in den ehemaligen BGP-Beständen, jetzt ZBI Immobilienfonds. Hier gilt es, die zukünftigen Investitionsplanungen durch ZBI kritisch zu begleiten. Neben den Erfahrungen aus der Projektarbeit zeigen auch die Kontextdaten wieder deutlich auf, dass auch im zwölften Jahr der Projektdurchführung nach wie vor noch erhebliche

⁸ Ein Sachstandsbericht ist für Projekte, die Bestandteil der laufenden Verwaltungsarbeit geworden sind, nicht mehr verpflichtend.

Handlungsbedarfe zur Stabilisierung und Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität seiner Bewohnerschaft bestehen. Besonders verdeutlicht wird dies durch die allgemein schwierige finanzielle Situation vieler Personen und Familien im Quartier. Auch wenn sich hier insgesamt seit mehreren Jahren eine Stabilisierung andeutet, zeigen die auf soziale Ungleichheit verweisenden Strukturmerkmale in der Brüningheide nach wie vor starke negative Abweichungen im Vergleich zu den Werten der Gesamtstadt und den Vergleichsräumen. Hieraus ergibt sich ein eindringlicher Hinweis auf die Notwendigkeit, die umfangreichen zielgruppenorientierten Beratungsleistungen und aufsuchenden Angebote finanziell abzusichern und auf solide Beine zu stellen.

Als bestimmende Themen des nächsten Jahres (und darüber hinaus) kristallisieren sich folgende Themen- und Aktivitätenschwerpunkte heraus:

- Neugestaltung Sprickmannplatz,
- Seniorenarbeit: Ausweitung der Beratung älterer Menschen,
- Blickpunkt Kinderarmut (projektübergreifend),
- Sicherung und Herstellung gesunder und bezahlbarer Wohnverhältnisse (projektübergreifend),
- „Empowerment“ – Mobilisierung zur Selbsthilfe (projektübergreifend), u.a.
 - Projekt 5.01 Intensivere Einbindung von Eltern, da diese zu den regelmäßig vorgesehenen Elterngesprächen häufig nicht erscheinen
 - Projektübergreifend: Aktivierung und Akquise von „Hauptakteuren“ für förderfähige Gruppenaktivitäten,
- Genderspezifische Angebote (projektübergreifend),
- Konkretisierung der Möglichkeiten einer Fähigkeitenbörse / ehrenamtlicher Unterstützungsangebote im handwerklichen Bereich (Projektidee aus der öffentlichen Veranstaltung / dem Workshop zum 10-jährigen Bestehen des Programms 2017).

Zudem wird genauer zu analysieren sein, wie sich die Corona-Pandemie auf die Projektarbeit auswirkt. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes zeichnet es sich in vielen Projekten ab, dass sich die Pandemie in 2020 negativ auf die Zusammenarbeit und insbesondere auf die geplanten Veranstaltungen und Arbeitsrunden auswirken wird.

In Kontinuität der bisherigen Vorgehensweise wird die Verwaltung auch in Zukunft dem Rat jährliche Berichte über Umsetzung und Ergebnisse der Maßnahmen sowie über die Entwicklung der Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen, die zuvor der Bezirksvertretung Münster-Nord, den zuständigen Fachausschüssen und Gremien des Rates einschließlich des Integrationsrates vorgelegt werden.

13 Anhang

Anhang: Zielsystem

| Maßnahmenprogramm Münster-Kinderhaus/Brüningheide, Programmziele und Maßnahmeübersicht (Stand Oktober 2019) | | | | | | | |
|--|---|---|---|---|---|---|--|
| Programmziele Münster-Kinderhaus/Brüningheide | Verbesserung der Wohnsituation und Wohnumfeldsituation Förderung der Integration unterschiedlicher Gruppen im Wohngebiet Soziale Sicherung und Förderung gesellschaftlicher Teilhabe Stärkung der Bildungschancen für Kinder und Jugendliche | | | | | | |
| Leitzielbereiche | Themenfeld 1 : Verbesserung der Wohnsituation | Themenfeld 2 : Gestaltung des öffentlichen Raums für einen sicheren und lebendigen Stadtteil | Themenfeld 3 : Stärkung der lokalen Ökonomie und der Beschäftigungssituation | Themenfeld 4 : Integration zugewanderter Menschen fördern | Themenfeld 5 : Bewältigung der Herausforderungen für das Bildungswesen | Themenfeld 6 : Sicherung sozialer Netze und Infrastrukturen in Zeiten knapper öffentlicher Haushalte | |
| ↑ Themenfeld 8: Prozessbegleitende Selbstevaluation 8.01 Zielentwicklung, Beobachtung Zielerreichung 8.02 Entwicklung u. Auswertung Kontextindikatoren ↓ | 1.04 Weiterentwicklung der Kooperation zur Verbesserung der Wohnverhältnisse | 2.02 Spiel- und Freizeitzone (Grünschleife) | | 4.02 Integrationsarbeit vor Ort: Anlauf-, Beratungs- und Koordinationsstelle | 5.01 Wir verstehen uns | 6.01 Schuldnerberatung vor Ort | |
| | 1.05 Stärkung und Unterstützung der Mieterschaft | | | | 5.04 Gesund aufwachsen in Kinderhaus | 6.02 Interkulturelle Veranstaltungsreihe "Lebenswelten kennenlernen" | |
| | | | | | | 6.04 Jungenprojekt "Sport gegen Gewalt" | |
| | | | | | | 6.06 Mobile Jugend(sozial)arbeit | |
| | | | | | | 6.07 Sport und Bewegung | |
| | | | | | | 6.08 Drogenprävention | |
| | Themenfeld 7: Gebietsmoderation | | | | | | |
| | 7.01 Quartiersmanagement: Information und Vernetzung | | | | | | |
| | 7.02 Quartierfonds: Aktivierung und Beteiligung | | | | | | |
| | Verstetigt, mit anderweitiger Förderung / Bestandteil laufender Verwaltungsarbeit | 1.06 Das Quartier spart Strom | | 3.01 Wertstoffe/Sperrgut | 4.01 Interkulturelle Mädchenarbeit | 5.02 Elternkompetenz stärken | |
| | | | 3.02 Aktiv für Arbeit | 4.03 Gewaltprävention | 5.06 Kontinuierliche Praxistage zum Übergang Schule-Beruf | | |